

Nachhaltigkeitsbericht 2024

Kurverwaltung Bad Mergentheim

Lothar-Daiker-Straße 4

97980 Bad Mergentheim

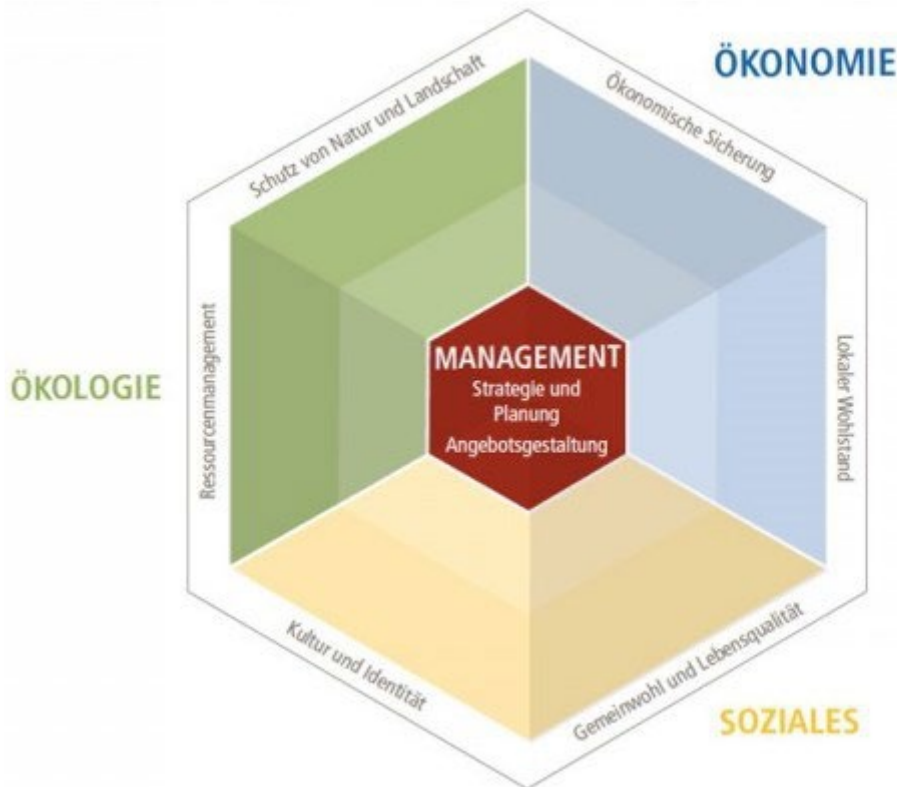
Impressum

Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH
Lothar-Daiker-Straße 4
97980 Bad Mergentheim
Tel.: 07931 / 965-0
Fax: 07931 / 965-1131
E-Mail: info@kur-badmergentheim.de
www.bad-mergentheim.de
Nachhaltigkeits-Beauftragte: Julia Krupka
Tel.: 07931 / 965-220
E-Mail: j.krupka@kur-badmergentheim.de
Jahr der Datenerfassung ist 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Management: Strategie und Planung	5
1.1 Politische Entscheidung	5
1.2 Tourismusstrategie	5
1.3 Nachhaltigkeitsrat	7
1.4 Tragfähigkeit der Destinationsmanagement-Struktur	8
1.5 Unternehmensleitbild mit Nachhaltigkeitsbezug	8
1.6 Nachhaltigkeitsbeauftragte*r	9
1.7 Partnerbetriebe	10
1.8 Dialog mit Anspruchsgruppen	11
1.9 Nachhaltigkeitskommunikation	12
1.10 Nachhaltigkeitsbericht	13
1.11 Rechtskonformität	13
1.12 Rahmenbedingungen Standortentwicklung	14
1.13 Verbesserungsmanagement	14
2. Management: Nachhaltige Angebotsgestaltung	15
2.1 Gästezufriedenheit und -feedback	15
2.2 Qualitätsbewusstsein und Innovation	16
2.3 Gästeinformation	17
2.4 Werbe- und Informationsmaterial	18
2.5 Erläuterung der Stätten	18
2.6 Barrierefreiheit	19
2.7 Nachhaltige Produktbausteine	20
3. Ökonomie: Ökonomische Sicherung	21
3.1 Wirtschaftliche Stabilität	21
3.2 Saisonalität und Wirtschaftliche Stabilität	23
3.3 Zufriedenheit mit der DMO	24
4. Ökonomie: Lokaler Wohlstand	24
4.1 Regionale Wirtschaftskreisläufe	24
4.2 Öko-faire Beschaffung	25
4.3 Quantität und Qualität von Beschäftigung	26
5. Umwelt: Schutz von Natur und Landschaft	26
5.1 Auswirkungen auf Natur & Umwelt	26
5.2 Kooperation mit Naturschutzakteuren	26
5.3 Erhalt der biologischen Vielfalt	27
5.3.1 Interaktion mit Wildtieren	28
5.4 Regionaltypisches Landschafts- und Ortsbild	28
5.5 Regional abgestimmte Besucher*innenlenkung	29
5.6 Naturnahe Flächen und Außenanlagen	30
5.7 Artenausbeutung und Tierschutz	30
6. Umwelt: Ressourcenmanagement	31
6.1 Handlungsfelder des Klimawandels	31

6.1.1 Anpassung an den Klimawandel.....	31
6.2 Umweltschonende Mobilitätskonzepte.....	32
6.3 Umweltschonende An- und Abreise.....	33
6.4 Umweltschonende Mobilität vor Ort.....	34
6.5 Klima- und Umweltschutz in Betrieben	35
6.6 Wasserverbrauch und Wasserrisiko	35
6.7 Wasserqualität	36
6.8 Abwasser	36
6.9 Licht- und Lärmverschmutzung.....	36
6.10 Energieeffizienz.....	37
6.11 Abfall	38
6.12 Papier.....	39
6.13 Umweltfreundliches Mitarbeitenden-Verhalten	40
7. Soziales: Kultur und Identität.....	40
7.1 Schutz und Erhalt von Kulturgütern	40
7.2 Kulturelle Artefakte	41
7.3 Geistiges Eigentum	41
7.4 Kulturelle Identität	41
7.5 Zugang zu natürlichen und kulturellen Stätten	42
8. Soziales: Gemeinwohl und Lebensqualität.....	42
8.1 Menschenrechte.....	42
8.2 Risikomanagement	43
8.3 Beschäftigungsqualität und familienfreundliche Arbeitsbedingungen	44
8.4 Tourismusakzeptanz der Lokalbevölkerung	44
8.5 Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement	45
8.6 Arbeitsbedingungen in der DMO.....	45
8.7 Mitarbeitenden-Zufriedenheit in der DMO.....	46
8.8 Toleranz und Inklusion.....	46
8.9 Schulung zur Nachhaltigkeit	47



1. Management: Strategie und Planung

1.1 Politische Entscheidung

Es besteht ein klares Bekenntnis von den lokalen Behörden zur Umsetzung des Nachhaltigkeitsprozesses.

Der Nachhaltigkeitsprozess wird weiterhin uneingeschränkt von den zuständigen politischen Instanzen unterstützt. Die drei Gesellschafter der DMO (Kurverwaltung Bad Mergentheim), die Stadt Bad Mergentheim, der Landkreis Main-Tauber und das Land Baden-Württemberg – fordern nicht nur die Fortführung, sondern auch die konsequente Ausweitung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Die enge Zusammenarbeit zwischen der Kurverwaltung, den politischen Entscheidungsträgern und den Leistungsträgern der Region wird weiterhin einstimmig und zielorientiert umgesetzt. Dies zeigt sich insbesondere an der erfolgreichen Weiterführung regionaler Initiativen, wie der Biomusterregion Main-Tauber-Kreis, die vom Landratsamt initiiert wurde und als Vorbild für nachhaltige Entwicklung gilt.

Diese politische Rückendeckung verdeutlicht, dass Nachhaltigkeit zunehmend als strategischer Schwerpunkt wahrgenommen wird, nicht nur in Bad Mergentheim, sondern in der gesamten Region. Projekte wie die Biomusterregion fördern dabei nicht nur den regionalen Wohlstand, sondern auch das Bewusstsein für nachhaltiges Wirtschaften und Handeln.

1.2 Tourismusstrategie

Für die Destination liegt ein mehrjähriges Tourismusentwicklungskonzept (z.B. Tourismusstrategie oder Destinationsstrategie) vor, in dem die Dimensionen der Nachhaltigkeit (Klimaschutz, Ressourcenschutz, Biodiversität, Menschenrechte, kulturelle Identität, lokaler Wohlstand, usw.) integriert sind und das eine

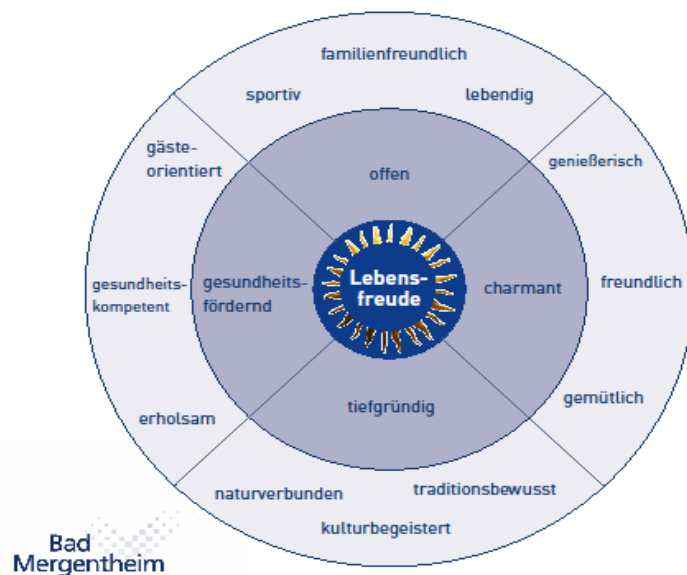
Identifizierung und Bewertung der touristischen Leistungen beinhaltet. Die Risiken des Tourismus werden dargestellt. Die Strategie wird von der DMO regelmäßig auf der Grundlage messbarer Ziele überprüft.

Die maßgeblichen Interessengruppen wurden von Anfang an in die Entwicklung der Strategie und des Aktionsplans einbezogen.

Dieses Dokument wird auf der Website des Unternehmens veröffentlicht.

Die Destination Bad Mergentheim verfügt über ein umfassendes Tourismusentwicklungskonzept, das die Dimensionen der Nachhaltigkeit – wie Klimaschutz, Ressourcenschutz, Biodiversität, kulturelle Identität und lokaler Wohlstand – integriert. Dieses Konzept identifiziert und bewertet die touristischen Leistungen der Destination und stellt dabei auch die Risiken des Tourismus transparent dar. Die Umsetzung wird von der DMO auf Grundlage messbarer Ziele regelmäßig überprüft.

Das Markenmodell



FISCHER & FRIENDS

48

Die Tourismusmarke Bad Mergentheim, deren Markenkern auf „Lebensfreude“ ausgerichtet ist, spielt eine zentrale Rolle in der Strategie. Dieser Kern teilt sich in verschiedene Sektoren auf, die Nachhaltigkeitsaspekte aus den Bereichen Kultur, Qualität und Umwelt umfassen. Besonders hervorzuheben sind:

- Der Sektor „tiefgründig“ mit den Attributen „naturverbunden“, „traditionsbewusst“ und „kulturbegeistert“.
- Der Sektor „gesundheitsfördernd“ mit den Attributen „gästeorientiert“, „gesundheitskompetent“ und „erholsam“.

Diese klare Positionierung stärkt nicht nur die Identität der Marke, sondern fördert auch die nachhaltige Entwicklung der Destination. Die maßgeblichen Interessengruppen, darunter politische Entscheidungsträger, touristische Leistungsträger und Partner aus der Region, wurden von Anfang an in die Entwicklung der Strategie und des Aktionsplans eingebunden. Dies unterstreicht den kollaborativen Ansatz, der den Tourismus in Bad Mergentheim prägt.

Ein weiteres Beispiel für die Integration des Nachhaltigkeitsgedankens ist der Jour Fixe, die Abstimmungsgruppe für Werbe- und Marketingaktivitäten. Hier wird Nachhaltigkeit als zentraler Schwerpunkt in alle Maßnahmen und Kampagnen eingebunden.

Die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen der Stadt Bad Mergentheim, der Kurverwaltung und den touristischen Leistungsträgern zeigt sich in der proaktiven Entwicklung und Umsetzung des Tourismuskonzepts. Dieses Dokument ist öffentlich zugänglich und unterstreicht die Transparenz und den strategischen Fokus der Destination.

1.3 Nachhaltigkeitsrat

*Das Thema Nachhaltigkeit ist in bestehenden Gremien der Destination institutionalisiert oder die Destination hat einen Nachhaltigkeitsrat etabliert, der sich aus Vertreter*innen verschiedener Interessengruppen zusammensetzt, einschließlich des privaten Sektors, des öffentlichen Sektors und der Zivilgesellschaft, die Dimensionen der Nachhaltigkeit (sozioökonomische, kulturelle und ökologische Fragen) berücksichtigt, Verantwortlichkeiten festgelegt hat und die nachhaltige Entwicklung der Destination fördert.*

Am Rat sind der private Sektor, der öffentliche Sektor und die Zivilgesellschaft beteiligt.

In Bad Mergentheim hat sich ein vielseitiges „Tourismusforum“ etabliert, das als Plattform für den regelmäßigen Austausch und die Zusammenarbeit zu zentralen tourismusrelevanten Themen dient. Hier kommen Vertreter*innen des privaten Sektors, des öffentlichen Sektors und der Zivilgesellschaft zusammen, um die Weiterentwicklung des Tourismus ganzheitlich zu fördern.

Ein bedeutender Bestandteil der Diskussionsrunden sind die Nachhaltigkeitsthemen, die in diesem Forum fest verankert sind. Das Tourismusforum fungiert somit gleichzeitig als Nachhaltigkeitsrat der Kurverwaltung Bad Mergentheim, indem es die nachhaltige Entwicklung der Destination aktiv vorantreibt. So werden sozioökonomische, kulturelle und ökologische Fragen in den Dialog einbezogen und konkrete Maßnahmen gemeinsam abgestimmt.

Die Zusammensetzung des Forums stellt sicher, dass alle relevanten Perspektiven vertreten sind:

- **Sven Dell**, Kurdirektor
- **Julia Krupka**, Nachhaltigkeitsmanagerin der Kurverwaltung
- **Kersten Hahn**, Tourismusedirektor Bad Mergentheim
- **Frank Bundschu**, DEHOGA-Vorsitzender und Hotelier
- **Peter Zimmermann**, Geschäftsführer Solymar Therme
- **Max Rügamer**, Geschäftsführer Wildpark
- **Oliver Schulz**, Hotel Alexa
- **Daniel Schaffers**, Hotel Schaffers
- **Stefanie Bossmeyer**, Leiterin Touristinformation Bad Mergentheim
- **Christina Voit**, Kur- und Tourismusverein Bad Mergentheim

Das Tourismusforum trifft sich quartalsweise, um sich gezielt über aktuelle Herausforderungen, Potenziale und Projekte auszutauschen. Hierbei wird der Nachhaltigkeit ein besonders hoher Stellenwert eingeräumt. Die klare Verankerung dieser Themen gewährleistet, dass sowohl umweltbezogene, wirtschaftliche als auch soziale Aspekte nachhaltig gestärkt und weiterentwickelt werden.

Durch die enge Zusammenarbeit im Forum trägt die Destination Bad Mergentheim nicht nur zu einer zukunftsorientierten Tourismusstrategie bei, sondern positioniert sich auch als Vorreiter in der ganzheitlichen und nachhaltigen Tourismusentwicklung.

Biodiversität und weitere Gremien

Darüber hinaus ist die DMO/Kurverwaltung Bad Mergentheim seit 2019 ständiger Teilnehmer am Runden Tisch Biodiversität, einer Plattform, die Vereine, Behörden, Politik, Institutionen und Verbände der Region zusammenbringt. Themen wie der Schutz der genetischen Vielfalt, Ökosysteme und Artenreichtum stehen

dabei im Vordergrund. Ein Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit ist die Lebensmittelmesse „Meet & Greet“ im Kursaal von Bad Mergentheim, bei der regionale Produzenten ihre Produkte vorstellen und mit Verbrauchern sowie Gastronomieakteuren ins Gespräch kommen.

Workshop „KlimaGesund BW“

Ein besonderes Highlight im Jahr 2023 war der Workshop mit dem Deutschen Wetterdienst (DWD) zum Thema „KlimaGesund BW“. Gemeinsam mit dem Heilbäderverband Baden-Württemberg wurden die Auswirkungen des Klimawandels auf den Gesundheitstourismus untersucht und Strategien zur Anpassung entwickelt. Teilnehmer des Workshops waren unter anderem Vertreter des Nachhaltigkeitsrats, der Bürgermeister sowie Stadtplaner von Bad Mergentheim.

Die Ergebnisse dieses Workshops fließen direkt in die zukünftigen Strategien der Destination ein und verdeutlichen den proaktiven Ansatz der Region, den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen und die Position als nachhaltige Destination zu stärken.

1.4 Tragfähigkeit der Destinationsmanagement-Struktur

Die Destination wird durch eine angemessen finanzierte Organisationsstruktur vertreten, die unter Beteiligung verschiedener Akteure verantwortlich für eine abgestimmte Vorgehensweise des Tourismus ist.

Die Destination agiert als „Stadt Mergentheim“, also als eine Gemeinde in der Tourismus, Stadt, DMO und Leistungsträger Hand-in-Hand agieren.

	Einheit	2024	2023	2022
1.4.1. Anteil der Kommunen in der Tourismusdestination, die eine für die Region überdurchschnittliche Tourismusintensität haben	%	100	100	100
1.4.2. Anteil der Kommunen in der Tourismusdestination, die in der DMO organisatorisch vertreten sind	%	100	100	100

1.5 Unternehmensleitbild mit Nachhaltigkeitsbezug

Die DMO verfügt über ein Unternehmensleitbild mit Bezug zu ökologischer Verantwortung, sozialer Verantwortung für die Region (nach außen), Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden (nach innen) und Transparenz ihrer Tätigkeiten und Transaktionen. Dieses Dokument ist auf der Website des Unternehmens veröffentlicht.

Das Leitbild der Kurverwaltung Bad Mergentheim existiert seit 2017 und wurde über den Zeitraum bis 2021 teilweise modifiziert und erweitert. Die aktuelle Version ist auf der Website www.bad-mergentheim.de veröffentlicht.

LEITBILD DER KURVERWALTUNG BAD MERGENTHEIM GMBH

Wir sehen uns als Visitenkarte und Aushängeschild des Kurortes Bad Mergentheim, einer der größten Gesundheitsstandorte in Baden-Württemberg mit hoher medizinischer Kompetenz.

Ursprung unseres Unternehmens ist die Entdeckung unserer natürlichen Heilmittel - der drei Trinkquellen und der Badequelle - in den Jahren 1826 bis 1953, die wir unseren Gästen zur Verfügung stellen.

Unser Kurort ist Teil der Kulturlandschaft Liebliches Taubertal. Wir schätzen die Kultur und Traditionen unserer Stadt und unserer Region und möchten diese unseren Gästen näherbringen. Wir fördern einen nachhaltigen

Tourismus, der im Einklang mit der Natur steht, und berücksichtigen die wirtschaftlichen Strukturen vor Ort. Wir bieten Herstellern von regionalen Produkten eine Plattform.

In unserem vielfältigen Veranstaltungsprogramm treten neben national und international bekannten auch einheimische Künstler auf. Wir informieren unsere Gäste über Sehenswürdigkeiten unserer kulturell reichhaltigen und landschaftlich reizvollen Umgebung.

Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen mit dem Anspruch, unsere Gäste und die Bürger unserer Region perfekt zu betreuen und einen anhaltenden Beitrag zu ihrer Gesundheit zu leisten. Dafür stellen wir ihnen vielfältige der Gesundheit, Erholung und Unterhaltung dienliche Einrichtungen und Dienstleistungen zur Verfügung, mit denen wir zu einer ganzheitlichen Erholung von Leib und Seele beitragen wollen. Besonderes Augenmerk legen wir auf die Pflege und den Unterhalt unseres 13,4 Hektar großen Kurparks mit wertvollem Baumbestand, der zu einem der schönsten Parks in Deutschland gewählt wurde. Ebenso pflegen wir unseren historischen Gebäudebestand. Wir wollen ein Ambiente schaffen, in dem sich unsere Gäste rundum wohlfühlen.

Mit der Vermarktung unserer kurörtlichen Infrastruktur möchten wir zum Erfolg der Leistungserbringer beitragen, die in Bad Mergentheim medizinische, gesundheitliche, touristische, gastronomische, gewerbliche und Freizeitdienstleistungen für Patienten, Erholungsurlauber und Touristen anbieten. Unser Ziel ist es, aus zufriedenen Gästen Stammgäste zu machen, die gern nach Bad Mergentheim wiederkehren.

Wir gehen mit den natürlichen Ressourcen achtsam um und sind bestrebt, durch unser Handeln die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten, weil wir wissen, dass eine intakte und gesunde Umgebung und Natur die Grundlage für den Heilungserfolg unserer Gäste und für die Existenz von Bad Mergentheim als Kurort darstellen.

Wir bieten unseren Gästen eine hohe Servicequalität und arbeiten daran, diese ständig weiter zu verbessern. Anregungen und Kritik von unseren Gästen nehmen wir ernst und sehen diese als Ansporn, die Erwartungen unserer Gäste noch besser zu erfüllen. Hierfür haben wir einen strukturierten Prozess entwickelt. Wir erbringen unsere Leistung gemeinsam als Team, in dem sich unterschiedliche Kompetenzen gegenseitig ergänzen.

Wir pflegen eine offene und ehrliche Kommunikation. Unser Führungsstil ist vertrauensvoll und kooperativ. Wir fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl, z. B. durch Betriebsfeste, und das Wohlbefinden, z. B. durch betriebliche Gesundheitsförderung. Wir achten die Würde eines jeden Mitarbeitenden und schließen jegliche Art von Benachteiligung aus.

Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen können Verbesserungsvorschläge formulieren. Sie haben einen Anspruch darauf, dass ihre Vorschläge geprüft und nach positiver Bewertung umgesetzt werden. Jeder Mitarbeitende ist in seinem Verantwortungsbereich für die Einhaltung und Umsetzung, die Geschäftsführung darüber hinaus für die Durchsetzung dieses Leitbildes verantwortlich.

1.6 Nachhaltigkeitsbeauftragte*r

*Die DMO hat eine verantwortliche Person mit ausreichenden Kompetenzen und Zeitressourcen benannt. Sie koordiniert die Nachhaltigkeitsaufgaben intern und ist Ansprechpartner*in für die Partnerbetriebe und externe Stakeholder und wird ggf. durch ein Nachhaltigkeitsteam unterstützt.*

Seit 2012 ist in der Destination eine verantwortliche Person benannt, die die Aufgaben im Bereich Nachhaltigkeit koordiniert. Zunächst übernahm Herr Peter Johannsen diese Position, bevor im Dezember 2021 Frau Julia Krupka zur Nachhaltigkeitsbeauftragten der Kurverwaltung Bad Mergentheim ernannt wurde.

Frau Krupka ist direkt dem Geschäftsführer unterstellt, Mitglied der Geschäftsleitung und verfügt über umfassende Kompetenzen, Zeitressourcen und Handlungsspielraum, um die Nachhaltigkeitsstrategie der Destination effektiv umzusetzen. Als Leiterin Marketing und Nachhaltigkeitsmanagerin bringt sie nicht nur strategisches Wissen, sondern auch praktische Erfahrung in der Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen mit.

Ihre Aufgaben umfassen unter anderem:

- Koordination der internen Nachhaltigkeitsaktivitäten

- Ansprechpartnerin für Partnerbetriebe und externe Stakeholder, um die nachhaltige Entwicklung der Region voranzutreiben.
- Zusammenarbeit mit der Touristinformation, die sie in sämtlichen Nachhaltigkeitsbelangen unterstützt, von der Projektplanung bis zur operativen Umsetzung.

Die enge Zusammenarbeit mit der Touristinformation der Stadt Bad Mergentheim ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Diese Unterstützung ermöglicht es Frau Krupka, neue Projekte anzustoßen und bestehende Programme zu optimieren. Dabei steht die Abstimmung mit Partnern und Stakeholdern im Vordergrund, um Synergien zu schaffen und Nachhaltigkeitsmaßnahmen auf allen Ebenen zu stärken.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Partnern aus der Hotellerie, Gastronomie, dem Gesundheitswesen und weiteren Bereichen der Region ist eine ihrer Kernaufgaben. Hierbei setzt Frau Krupka auf regelmäßige Kommunikation, Austausch und gemeinsame Projekte, um Nachhaltigkeit als festen Bestandteil der Destinationsstrategie zu etablieren.

Dank ihrer umfassenden Unterstützung durch ein engagiertes Team und die breite Zusammenarbeit mit externen Partnern ist die Kurverwaltung Bad Mergentheim hervorragend aufgestellt, um die nachhaltige Entwicklung der Destination langfristig zu sichern.

1.7 Partnerbetriebe

Die Destination verfügt über ein Partnernetzwerk von Leistungsträgern, das relevante Akteure der Destination involviert und sich für eine nachhaltige Entwicklung des Tourismus einsetzt.

*Nachhaltigkeitsaktivitäten von Lieferant*innen und Leistungsträgern werden von den Tourismusverantwortlichen aktiv unterstützt; eine nachhaltige Ausrichtung der Unternehmen wird gefördert.*

Die Destination fördert die Anwendung von GSTC-I anerkannten Standards (TourCert Industry) und GSTC-I akkreditierten Zertifizierungssystemen für Tourismusunternehmen, soweit vorhanden.

Die Partnerstruktur der Kurverwaltung Bad Mergentheim zeigt im Jahr 2024 eine erfreuliche Entwicklung. Alle bestehenden Partnerbetriebe aus den Vorjahren sind weiterhin Teil des Programms und setzen sich aktiv für die Nachhaltigkeitsziele der Destination ein. Darüber hinaus konnten zwei neue Partner gewonnen werden:

- Die Solymar Therme, die als zentrale Freizeiteinrichtung der Region eine wichtige Rolle in der nachhaltigen Entwicklung der Destination spielt.
- Die Firma Galvagni Kosmetik, ein lokaler Hersteller, der mit seiner nachhaltigen und veganen Kosmetiklinie „Das Beste von Paul“ nicht nur die Kurverwaltung, sondern auch die Region repräsentiert.

Ein weiterer bedeutender Neuzugang ist die Touristinformation Bad Mergentheim, die nun als eigenständiger Partner unter der Leitung von Stefanie Bossmeyer aktiv an den Nachhaltigkeitsbemühungen der Destination beteiligt ist.

Die Kurverwaltung verfügt nun über 14 engagierte Partner, die sich dazu verpflichtet haben, folgende Werte und Ziele zu fördern:

- Nachhaltiges Wirtschaften und den Schutz von Umwelt und Biodiversität.
- Förderung der Menschenrechte sowie faire Arbeitsbedingungen.
- Partnerschaftliche und kooperative Zusammenarbeit.
- Transparente und qualitativ hochwertige Informationen für Gäste und Stakeholder.

Die aktuellen Partnerbetriebe umfassen eine breite Palette an Branchen, die die Vielfalt der Region widerspiegeln:

- **Hotellerie:** Hotel Bundschu, Hotel Best Western, Hotel Das Schaffers, Hotel Kippes, Hotel Alexa, Vitalhotel König, Jakobshof Lehr, Weinstube Lochner
 - **Freizeit:** Wildpark Bad Mergentheim, Solymar Therme.
-

- Gesundheit und Reha: Kliniken Dr. Vötisch.
- Dienstleistungen: Datenlösungen Abshilava.
- Lokale Hersteller: Galvagni Kosmetik.
- Tourismus und Information: Touristinformation Bad Mergentheim.

Alle Partner haben sich verpflichtet, nachhaltig zu wirtschaften, die Menschenrechte zu fördern, faire Arbeitsbedingungen zu bieten, die Umwelt und die Biodiversität zu schützen, partnerschaftlich und kooperativ zu arbeiten sowie qualitativ und transparent zu informieren.

Diese breite und engagierte Basis an Partnerbetrieben ist ein starkes Fundament für die nachhaltige Entwicklung der Destination und zeigt, wie tief das Thema Nachhaltigkeit in allen Bereichen verankert ist.

	Einheit	2023	2021	
1.7.1. Anteil anerkannter Partnerbetriebe	%	14	11	
1.7.2. Anzahl von Tourismusbetrieben in der Destination mit Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitslabel	Anz.	11		
1.7.3. Anteil von gastgewerblichen Tourismusbetrieben in der Destination mit Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitslabel	%	4,42		

1.8 Dialog mit Anspruchsgruppen

Die für den Tourismusverantwortlichen identifizieren die gesellschaftlich und wirtschaftlich relevanten Anspruchsgruppen (Stakeholder) des Tourismus und integrieren sie durch einen regelmäßigen Dialog in den Nachhaltigkeitsprozess der Destination.

Die Kurverwaltung Bad Mergentheim (DMO) legt großen Wert darauf, gesellschaftlich und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen (Stakeholder) des Tourismus aktiv in den Nachhaltigkeitsprozess der Destination einzubinden. Dieser Austausch erfolgt kontinuierlich und wird stetig weiterentwickelt, um die Bedürfnisse aller Beteiligten bestmöglich zu berücksichtigen und nachhaltige Lösungen gemeinsam zu gestalten.

Bereits in den Jahren 2015 und 2018 wurden im Rahmen der Zertifizierung und Re-Zertifizierung umfassende Stakeholder-Analysen durchgeführt. Dabei wurden die Einflussnahme der verschiedenen Anspruchsgruppen bewertet und priorisierte Handlungsfelder definiert. Aufbauend auf diesen Analysen hat die DMO den Dialog mit den Stakeholdern kontinuierlich intensiviert und ausgebaut. Ein Beispiel hierfür ist die aktive Beteiligung an Initiativen wie dem Runden Tisch Biodiversität und der Bio-Musterregion Main-Tauber-Kreis sowie die wieder aufgenommene regelmäßige Arbeit des Nachhaltigkeitsrats.

Die DMO versteht sich als Dienstleister und Mittler für eine Vielzahl von Anspruchsgruppen:

- Für Gäste und Touristen: Die DMO bietet hochwertige touristische Dienstleistungen, insbesondere im Bereich des Gesundheitstourismus.
- Für Gastgeber und Leistungsträger: Die DMO unterstützt Hotels, Gastronomen, Privatvermieter und Freizeit- sowie Kultureinrichtungen aktiv bei der Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Konzepte. Besonders wichtig sind die Reha- und Spezialkliniken, die als führende Akteure im Gesundheitstourismus einen entscheidenden Beitrag zum Tourismus in Bad Mergentheim leisten. Mit ihren hohen medizinischen Standards und der Vielzahl an Übernachtungen zählen sie zu den wichtigsten Partnern der Destination.

Die Kurverwaltung pflegt zudem einen engen Dialog mit ihren internen Mitarbeitenden, die jederzeit Vorschläge und Ideen zur Verbesserung einbringen können. Auch externe Dienstleister wie Agenturen und Lieferanten sind wichtige Stakeholder, mit denen die DMO im stetigen Austausch steht.

Stakeholdergruppen umfassen:

- Urlauber, Touristen und Kurgäste.
- Reha- und Spezialkliniken mit ihren Ärzt*innen und Mitarbeitenden.
- Hotels, Gasthäuser, Privatvermieter und Gaststätten.
- Tourismusvereine, Verbände und Freizeit- sowie Kultureinrichtungen.
- Bürgerinnen und Bürger der Stadt und der Region, die Angebote der Kurverwaltung nutzen.

Aufgrund der Gesellschafterstruktur der DMO spielen auch politische Repräsentanten und Entscheidungsorgane der Gesellschafter – Stadt Bad Mergentheim, Main-Tauber-Kreis und Land Baden-Württemberg – eine zentrale Rolle im Dialog.

Die Kurverwaltung sieht sich als Bindeglied all dieser Anspruchsgruppen und fördert den Austausch auf allen Ebenen durch transparente Kommunikation und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Ziel ist es, die vielfältigen Perspektiven und Bedürfnisse der Stakeholder zu vereinen und gemeinsam eine nachhaltige und erfolgreiche Zukunft für Bad Mergentheim zu gestalten.

1.9 Nachhaltigkeitskommunikation

Die Tourismusverantwortlichen kommunizieren und informieren aktiv über Projekte, Initiativen und Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung des Tourismus in der Destination und veröffentlichen eine Liste von nachhaltigkeitszertifizierten Unternehmen.

Die DMO legt Wert darauf, über Projekte, Initiativen und Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung des Tourismus in der Destination aktiv zu informieren. Dieses Engagement zeigt sich auf verschiedenen Kommunikationskanälen und durch diverse Maßnahmen, die kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Die Mitarbeiter*innen der DMO sind mit dem Unternehmensleitbild vertraut und können Gäste kompetent über die Nachhaltigkeit der Angebote in Bad Mergentheim informieren. Themen wie Barrierefreiheit, umweltfreundliche Anreisemöglichkeiten sowie Hinweise auf umweltfreundliche Verkehrsmittel sind fester Bestandteil der Gästekommunikation. Ebenso wird auf angemessenes touristisches Verhalten im Sinne der Nachhaltigkeit hingewiesen.

Auf der Website der Destination gibt es einen eigenständigen Bereich zum Thema Nachhaltigkeit, der regelmäßig aktualisiert wird. Dieser enthält Informationen über die nachhaltigen Angebote der Destination sowie die Liste der nachhaltigkeitszertifizierten Unternehmen. Auch der Flyer „Bad Mergentheim – Nachhaltiges Reiseziel“ wird dort zum Download bereitgestellt. Mit der aktuellen Re-Zertifizierung wird sowohl der Flyer als auch der Websitebereich überarbeitet und an die neuesten Entwicklungen angepasst. Die Website wurde im Zuge eines Relaunches in 2020 modernisiert und bietet Gästen ausführliche Informationen zu regionalen Veranstaltungen und gastronomischen Highlights mit Biobezug, wie den Wildwochen, regionalem Wein oder dem „grünen Gold Frankens“, dem Grünkern.

Zudem werden regelmäßig Presseveröffentlichungen über die Nachhaltigkeitsbestrebungen der Destination herausgegeben. Diese decken Themen wie das Ziel der Klimaneutralität Bad Mergentheims bis 2034, den „Runden Tisch Biodiversität“ und die Aktivitäten der Steuerungsgruppe „Bio-Musterregion“ ab.

	Einheit	2023		
1.9.1. Nachhaltigkeits-Index Gästeinformations-Bewertung	%	48		
1.9.2. Index Marketing- und Kommunikations- Check	%	79		

1.10 Nachhaltigkeitsbericht

In einem standardisierten Nachhaltigkeitsbericht stellt die DMO die relevanten Themen, Initiativen und Maßnahmen sowie den Erfüllungsgrad der Zertifizierungskriterien und das Verbesserungsprogramm dar. Dieser Bericht ist für die Öffentlichkeit zugänglich und wird im Internet veröffentlicht.

Die Kurverwaltung Bad Mergentheim (DMO) dokumentiert ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten und -ziele in einem standardisierten Nachhaltigkeitsbericht, der alle relevanten Themen, Initiativen und Maßnahmen transparent darstellt. Der Bericht enthält zudem eine umfassende Übersicht über den Erfüllungsgrad der Zertifizierungskriterien sowie das aktuelle Verbesserungsprogramm.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht 2024 (Berichtsjahr 2023), beleuchtet alle Aspekte der nachhaltigen Entwicklung der Destination. Er wird in einer für die Öffentlichkeit zugänglichen Form auf der Website der DMO veröffentlicht.

Dieser Bericht zeigt das Engagement der Kurverwaltung, alle Beteiligten umfassend zu informieren und den Nachhaltigkeitsprozess der Destination kontinuierlich zu fördern.

1.11 Rechtskonformität

Die DMO kennt und befolgt alle relevanten Gesetze (z.B. Gesundheits-, Sicherheits-, Arbeits- und Umweltaspekte).

Gesetze und Vorschriften über Eigentumsrechte und -erwerb sind dokumentiert und werden durchgesetzt.

Die Gesetze und Vorschriften berücksichtigen die Rechte von Gemeinden und indigenen Völkern, gewährleisten die Anhörung der Öffentlichkeit und erlauben keine Umsiedlung ohne vorherige und informierte Zustimmung und ohne gerechte und angemessene Entschädigung. Gesetze und Vorschriften schützen auch die Nutzungs- und Zugangsrechte zu wichtigen Ressourcen.

Die Kurverwaltung Bad Mergentheim (DMO) befolgt alle relevanten Gesetze und Vorschriften in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit, Arbeitsrecht und Umweltschutz. Sämtliche gesetzliche Anforderungen werden konsequent erfüllt und regelmäßig überprüft.

Die DMO stellt sicher, dass:

- Eigentumsrechte und -erwerb dokumentiert und durchgesetzt werden.
- Die Rechte von Gemeinden berücksichtigt werden und keine Maßnahmen ohne vorherige Anhörung der Öffentlichkeit erfolgen.
- Umsiedlungen nur mit vorheriger, informierter Zustimmung und unter Gewährleistung gerechter und angemessener Entschädigung vorgenommen werden.
- Nutzungs- und Zugangsrechte zu wichtigen Ressourcen gesetzlich geschützt sind.

Zur Gewährleistung der Rechtskonformität verfügt die DMO über:

- Einen Brandschutzbeauftragten und zwei Sicherheitsbeauftragte, die regelmäßig geschult werden.
- Einen externen Datenschutzbeauftragten, der seit 2016 die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen überwacht.
- Die regelmäßige Überprüfung durch einen Wirtschaftsprüfer, um die Einhaltung des Haushaltsgesetzes sicherzustellen.
- Einen Verwaltungsrat mit Vertretern der drei Gesellschafter, der die Geschäftsleitung kontrolliert und berät.
- Einen Betriebsrat zur Wahrung der Arbeitnehmerinteressen.

Diese Strukturen und Maßnahmen gewährleisten, dass die DMO nicht nur rechtskonform handelt, sondern auch den Schutz der Umwelt, der Gemeinden und der Ressourcen aktiv fördert und sich für die Wahrung der Rechte aller Anspruchsgruppen einsetzt.

1.12 Rahmenbedingungen Standortentwicklung

Die Destination verfügt über Planungsrichtlinien, Vorschriften und/oder Regelungen, die den Standort und die Art der Entwicklung kontrollieren, eine Bewertung der ökologischen, wirtschaftlichen und soziokulturellen Auswirkungen vorschreiben und eine nachhaltige Flächennutzung, Gestaltung, Konstruktion und Abriss integrieren. Die Vorschriften gelten auch für den Geschäftsbetrieb, einschließlich der Vermietung von Immobilien und Konzessionen zu touristischen Zwecken. Die Leitlinien, Verordnungen und Strategien wurden unter Beteiligung der Öffentlichkeit erstellt und werden umfassend kommuniziert und durchgesetzt.

Die Stadt Bad Mergentheim verfolgt eine nachhaltige und zukunftsorientierte Stadtentwicklung, die den Standort und die Art der Entwicklung durch klare Planungsrichtlinien und Vorschriften steuert. Diese Regelungen schreiben Bewertungen der ökologischen, wirtschaftlichen und soziokulturellen Auswirkungen vor und integrieren nachhaltige Flächennutzung, Gestaltung, Konstruktion und Abriss. Sie gelten auch für den Geschäftsbetrieb, einschließlich der Vermietung von Immobilien und Konzessionen zu touristischen Zwecken.

Ein herausragendes Beispiel für diese Bestrebungen ist die geplante Landesgartenschau 2034 unter dem Motto „Blühende Quellen“. Dieses Großprojekt wird nicht nur das Stadtbild verschönern, sondern auch die Gemeinschaft fördern und nachhaltige Impulse für die gesamte Region setzen. Geplante Maßnahmen umfassen:

- Die Aufwertung innerstädtischer Frei- und Grünräume entlang der Tauber.
- Die Schaffung eines neuen Landschaftsparks mit inklusiven Freiflächen für alle Generationen.
- Die Verbesserung der Erlebbarkeit des Naturraums Tauber durch nachhaltige Gestaltung.

Parallel dazu verfolgt die Stadt eine umfassende kommunale Wärmeplanung, die eine klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2040 anstrebt. Diese Planung wurde unter Einbindung der Öffentlichkeit entwickelt und zeigt, wie durch erneuerbare Energien und moderne Versorgungssysteme dieses Ziel erreicht werden kann.

Die Leitlinien, Verordnungen und Strategien für die Standortentwicklung wurden unter aktiver Beteiligung der Öffentlichkeit erstellt. Bürgerinnen und Bürger können beispielsweise Einblicke in den Flächennutzungsplan nehmen und sich über aktuelle Bauleitplanungen informieren. Dies fördert Transparenz und Mitgestaltungsmöglichkeiten.

Durch diese integrativen Ansätze und Projekte wie die Landesgartenschau 2034 sichert Bad Mergentheim eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft für die Stadt und ihre Bewohnerinnen und Bewohner. Gleichzeitig wird die Region für Gäste und Touristen noch attraktiver, indem ökologische und soziokulturelle Werte in die Stadtentwicklung einfließen.

1.13 Verbesserungsmanagement

Die DMO erstellt ein Verbesserungsprogramm, das auf sozioökonomische, kulturelle und ökologische Fragen und Auswirkungen des Tourismus eingeht und Maßnahmen sowohl für die DMO selbst als auch auf Destinationsebene beinhaltet. Das Verbesserungsprogramm wird jährlich aktualisiert und systematisch überwacht, um die Verbesserungen und Probleme zu ermitteln.

Die Kurverwaltung Bad Mergentheim verfolgt ein systematisches Verbesserungsmanagement, das sozioökonomische, kulturelle und ökologische Fragen und Auswirkungen des Tourismus adressiert. Ein jährliches Verbesserungsprogramm bildet dabei die Grundlage, um Fortschritte zu überwachen und Herausforderungen frühzeitig zu erkennen. Dieses Programm umfasst Maßnahmen sowohl auf Ebene der DMO als auch auf Destinationsebene und wird regelmäßig aktualisiert.

Einige Beispiele:

- Klimaschutz und Ressourcenschonung:
 - Erstellung und jährliche Überprüfung des CO₂-Abdrucks der Kurverwaltung (inkl. Scope 3).
 - Einführung von LED-Beleuchtung in Veranstaltungsräumen und öffentlichen Bereichen.
 - Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Betriebsgebäude.
- Förderung der regionalen Wirtschaft:
 - Organisation der Lebensmittelmesse „Meet & Greet“, die regionale Produzenten mit Verbrauchern vernetzt.
 - Ausbau der Bio-Musterregion durch ein gemeinsames Marketing- und Vertriebskonzept.
- Nachhaltige Angebotsgestaltung:
 - Umstellung bei Open-Air-Veranstaltungen auf regionale Mehrwegprodukte.
 - Ausbau der Online-Buchbarkeit von Veranstaltungen.
- Barrierefreiheit und Lebensqualität:
 - Sanierung des Kurparks und Verbesserung der Barrierefreiheit durch Beseitigung von Unebenheiten.
- Biodiversität und Naturschutz:
 - Teilnahme am Runden Tisch Biodiversität, um den Schutz der Artenvielfalt zu fördern.

Das Verbesserungsprogramm 2024 zeigt die kontinuierlichen Bemühungen der DMO, die nachhaltige Entwicklung der Destination aktiv voranzutreiben. Alle Maßnahmen werden mit klaren Zielen und Indikatoren versehen, um eine effektive Umsetzung zu gewährleisten.

Die Kurverwaltung stellt sicher, dass alle Mitarbeitenden und Stakeholder aktiv in den Verbesserungsprozess eingebunden sind. Dadurch wird nicht nur die Qualität der Maßnahmen erhöht, sondern auch die Akzeptanz und Zusammenarbeit innerhalb der Destination gestärkt.

2. Management: Nachhaltige Angebotsgestaltung

2.1 Gästezufriedenheit und -feedback

Die Destination überwacht regelmäßig den Grad der Gästezufriedenheit in Bezug auf Qualität und Nachhaltigkeit, berichtet öffentlich darüber und ergreift erforderlichenfalls Korrekturmaßnahmen. Ein Feedback- oder Beschwerdemanagementsystem ist implementiert und öffentlich zugänglich.

Die DMO misst regelmäßig die Zufriedenheit der Gäste und sammelt Feedback, um die Qualität und Nachhaltigkeit ihrer Angebote stetig zu verbessern. Ein umfassendes Feedback- und Beschwerdemanagementsystem wurde implementiert, das für Gäste leicht zugänglich ist und systematisch ausgewertet wird.

Regelmäßige Erhebungen:

- Gäste können ihre Zufriedenheit durch Online-Bewertungen, Feedback-Formulare und persönliche Gespräche äußern.
- Die Kurverwaltung führt zudem regelmäßig Befragungen durch, um Einblicke in die Erwartungen und Erfahrungen der Gäste zu erhalten.

Schwerpunkte der Erhebungen:

- Qualität der touristischen Dienstleistungen.
- Wahrnehmung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen, wie Ressourcenschonung und Umweltfreundlichkeit.
- Attraktivität und Pflege der Infrastruktur, wie der Wandelhalle, des Kurparks und kultureller Angebote.

Zertifizierungen und Qualitätssicherung:

Die DMO ist stolz darauf, seit 2013 mit der ServiceQ-Zertifizierung der Stufe 2 ausgezeichnet zu sein. Diese Zertifizierung bestätigt die konsequente Ausrichtung auf Servicequalität und die nachhaltige Optimierung der

Angebote. Sie dient als Rahmenwerk für die regelmäßige Überprüfung und Verbesserung sämtlicher Prozesse und Dienstleistungen im Tourismusbereich.

Korrekturmaßnahmen:

Das Feedback fließt direkt in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein. Kritikpunkte und Anregungen werden zeitnah analysiert, und entsprechende Maßnahmen zur Optimierung werden eingeleitet. So konnten in der Vergangenheit bereits viele Verbesserungen in den Bereichen Service, Barrierefreiheit und Veranstaltungsmanagement realisiert werden.

Durch diesen systematischen Ansatz und die ServiceQ-Zertifizierung stellt die DMO sicher, dass sowohl die Qualität der Dienstleistungen als auch die nachhaltige Entwicklung der Destination kontinuierlich überwacht und optimiert werden. Die enge Zusammenarbeit mit Gästen und Stakeholdern bildet dabei die Grundlage für eine stetige Weiterentwicklung.

2.2 Qualitätsbewusstsein und Innovation

Die Tourismusverantwortlichen fördern die Qualitätssicherung, insbesondere bei der Servicequalität und/oder der Zertifizierung von Leistungsträgern, motivieren die Tourismusunternehmen zur Teilnahme an Qualitätsoffensiven und regen einen kontinuierlichen Innovationsprozess an.

Die Kurverwaltung Bad Mergentheim legt großen Wert auf die Qualitätssicherung im Tourismus und fördert aktiv innovative Ansätze sowie Zertifizierungen bei Leistungsträgern. Ziel ist es, die Servicequalität kontinuierlich zu verbessern und die Anbieter in der Destination zu motivieren, an Qualitätsoffensiven teilzunehmen.

Die Tourist-Information spielt hierbei eine zentrale Rolle. Sie vergibt Sterne-Zertifikate nach den Kriterien des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) an private Ferienhäuser, Ferienwohnungen und Privatzimmer. Diese Orientierungshilfe unterstützt nicht nur Gäste bei ihrer Auswahl, sondern dient auch der Qualitätssicherung auf Anbieterseite.

Die Kurverwaltung und die Touristinformation Bad Mergentheim sind Mitglieder im Tourismusverband "Liebliches Taubertal". Dieser Verband setzt sich für die Förderung des Tourismus in der Region ein und bietet unter anderem Qualitätsschulungen für Beherbergungsbetriebe an. Durch diese Mitgliedschaft profitieren die lokalen Gastgeber von Weiterbildungsangeboten, die darauf abzielen, die Servicequalität zu steigern und innovative Ansätze im Gastgewerbe zu fördern.

Die ServiceQualität Deutschland (ServiceQ) bleibt ein wichtiger Standard für die Kurverwaltung und die Tourist-Information:

- Die Kurverwaltung ist seit 2009 in der Stufe 1 zertifiziert und hat seit 2013 die Stufe 2 erreicht. Sie wird regelmäßig rezertifiziert und hat zahlreiche innovative Verbesserungen erfolgreich umgesetzt.
- Die Tourist-Information wurde bereits 2012 mit dem Qualitätssiegel „ServiceQualität Deutschland Stufe 1“ ausgezeichnet.
- Zusätzlich erhielt die Tourist-Information das „i-Siegel“ des Deutschen Tourismusverbandes, dass die hohe Qualität und Zuverlässigkeit der Einrichtung unterstreicht.

Neben der Förderung von Zertifizierungen unterstützt die DMO die Entwicklung innovativer Angebote und Prozesse, um die Attraktivität der Destination langfristig zu sichern. Beispiele hierfür sind:

- Regelmäßige Schulungen und Weiterbildungen für Mitarbeiter und Partner.
- Anreize und Beratungsangebote für Leistungsträger, um an Qualitätsoffensiven teilzunehmen.
- Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Qualitätsstandards der Destination.

Dieser kontinuierliche Fokus auf Qualität und Innovation stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Destination und gewährleistet, dass Gäste in Bad Mergentheim stets ein hochwertiges und verlässliches Angebot vorfinden.

	Einheit	2023		
2.2.1. Anteil von Tourismusbetrieben mit einer Qualitätsauszeichnung	%	11		

2.3 Gästeinformation

*Die Besucher*innen werden über Nachhaltigkeitsprobleme in der Destination und die Rolle, die sie bei deren Lösung spielen können, informiert. Sie werden über sensible Standorte und kulturelle Veranstaltungen informiert. Gemeinsam mit Naturschutzbehörden, Kultureinrichtungen und lokalen Gemeinschaften wurden Grundsätze zu einem angemessenen Gästeverhalten sowie Maßnahmen zur Einbeziehung der Gäste entwickelt. Touristische Anbieter*innen in der Destination werden ermutigt, diese Grundsätze zu übernehmen. Diese Grundsätze stehen auch den Reiseveranstaltern und Reiseleitern vor und während des Besuchs zur Verfügung.*

Die DMO informiert Besucher*innen gezielt über Nachhaltigkeitsprobleme in der Destination und zeigt ihnen auf, wie sie aktiv zur Lösung beitragen können. Diese Informationen sind ein zentraler Bestandteil der Gästekommunikation und werden über verschiedene Kanäle bereitgestellt, darunter Broschüren, digitale Angebote und persönliche Beratung in der Tourist-Information.

Standorte der Gästeinformation:

- Die Kurverwaltung betreibt das „Haus des Gastes“ im Kurpark, das Besucher*innen umfassend über die Angebote der Destination sowie über Nachhaltigkeitsaspekte informiert.
- Die Touristinformation der Stadt Bad Mergentheim hat ihren Standort im „Alten Rathaus“ im Zentrum der Stadt.

Beide Einrichtungen arbeiten Hand in Hand, um Gäste gleichermaßen umfassend zu informieren und bei ihrem Aufenthalt zu unterstützen. Die Zusammenarbeit ermöglicht eine flächendeckende Vermittlung von Nachhaltigkeitsaspekten und touristischen Angeboten in der gesamten Destination.

Nachhaltige Informationsangebote:

- Gäste werden über sensible Standorte wie Naturschutzgebiete sowie über kulturelle Veranstaltungen informiert.
- Die Kurverwaltung arbeitet eng mit Naturschutzbehörden, Naturschutzgruppen, Kultureinrichtungen und der lokalen Gemeinschaft zusammen, um relevante Inhalte zu entwickeln und zu verbreiten.

Grundsätze für angemessenes Gästeverhalten:

- Gemeinsam mit den genannten Partnern wurden Grundsätze für ein umweltbewusstes und respektvolles Verhalten der Gäste erstellt. Diese Grundsätze stehen nicht nur den Besucher*innen, sondern auch Reiseveranstaltern und Reiseleiterinnen vor und während ihres Aufenthalts zur Verfügung.
- Diese Prinzipien fördern den Schutz sensibler Standorte, die kulturelle Wertschätzung und das Engagement für die lokale Gemeinschaft.

Einbindung der Gästeführer*innen und Anbieter:

- 73 % der Gästeführer*innen bewerten die bereitgestellten Informationen in der Umfrage als gut. Dies zeigt, dass die Vermittlung von Nachhaltigkeitsinhalten auf einem hohen Niveau erfolgt.
- Die DMO ermutigt touristische Anbieter*innen in der Destination, diese Grundsätze in ihre Angebote zu integrieren.

	Einheit	2023		
2.3.1. Anzahl von touristischen Informationsstellen	Anz.	2		
2.3.2. Nachhaltigkeits-Index Gästeführer*innen	%	46%		

2.4 Werbe- und Informationsmaterial

Die Werbe- und Informationsinhalte über die Destination sind in allen Medien in Bezug auf ihre Produkte, Dienstleistungen und Nachhaltigkeitsansprüche korrekt. Sie spiegeln den Nachhaltigkeitsansatz der Destination wider und behandeln die lokalen Gemeinschaften sowie die natürlichen und kulturellen Güter mit Respekt.

Die Kurverwaltung Bad Mergentheim achtet darauf, dass alle Werbe- und Informationsmaterialien die Produkte, Dienstleistungen und Nachhaltigkeitsansprüche der Destination korrekt und authentisch darstellen. Dabei wird besonderer Wert auf den respektvollen Umgang mit natürlichen und kulturellen Ressourcen sowie der lokalen Gemeinschaft gelegt.

Ein eigener Nachhaltigkeitsflyer stellt die Partnerbetriebe der Destination und ihre nachhaltigen Maßnahmen vor. Dieser Flyer wird regelmäßig aktualisiert, insbesondere nach der Re-Zertifizierung, um die neuesten Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit widerzuspiegeln.

2.5 Erläuterung der Stätten

*Es wird geeignetes Informationsmaterial bereitgestellt, das die Besucher*innen über die Bedeutung der kulturellen und natürlichen Aspekte der von ihnen besuchten Stätten informiert. Die Informationen sind kulturell angemessen, wurden in Zusammenarbeit mit der gastgebenden Gemeinde entwickelt und werden in den für Besucher*innen und Einwohner*innen relevanten Sprachen klar vermittelt.*

Bad Mergentheim, die ehemalige Deutschordens-Stadt, ist reich an kulturellen und historischen Stätten, die den Besucher*innen die Bedeutung des kulturellen und natürlichen Erbes der Region näherbringen. Die Kurverwaltung und die Stadt Bad Mergentheim stellen geeignete Informationsmaterialien bereit, die diese Stätten erläutern und den Gästen die Möglichkeit geben, die Region besser zu verstehen.

Kulturelle und historische Informationen:

- Das wichtigste Baudenkmal der Stadt, das Deutschordensschloss, ist im Besitz des Landes Baden-Württemberg und beherbergt das Deutschordensmuseum, in dem die Geschichte des Deutschen Ordens und der Stadt präsentiert wird.
- Weitere bedeutende Kulturgüter wie die Stuppacher Madonna von Matthias Grünewald, die in der Dorfkirche des Stadtteils Stuppach ausgestellt ist, werden in Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden und Kulturinstitutionen gepflegt und vermittelt.
- Ein weiteres bedeutendes Kulturgut ist der Münsterschatz der katholischen Stadtpfarrkirche St. Johannes Baptist in Bad Mergentheim.
Der Münsterschatz umfasst liturgische Gefäße und Geräte, die die Entwicklung sakraler Kunst von der Spätgotik bis in die Gegenwart dokumentieren. Die Exponate, darunter Meisterwerke fränkischer und Augsburger Goldschmiedekunst, werden in der historischen Eck'schen Kapelle ausgestellt und sind ein eindrucksvolles Zeugnis der religiösen und kulturellen Geschichte der Stadt. Besucher*innen können diese Sammlung von April bis Oktober besichtigen. Führungen sind auf Anfrage möglich und werden durch die Kirchengemeinde organisiert.

Informationsmaterialien:

- Hinweise und Erläuterungen zu den Stätten finden sich auf der Homepage der Stadt Bad Mergentheim, in Informationsschriften sowie auf Infotafeln direkt vor Ort.

Zusammenarbeit mit Gemeinden und Institutionen:

- Die DMO arbeitet eng mit der gastgebenden Gemeinde, dem Kulturverein den Kirchen und Institutionen wie dem Deutschordensmuseum sowie der Unteren Denkmalschutzbehörde zusammen, um kulturell angemessene Inhalte zu entwickeln.
- Ein Beispiel für diese Kooperation sind die Stadtführungen, bei denen die historischen und kulturellen Stätten täglich präsentiert und durch professionelle Gästeführer*innen erläutert werden.

Integration von Kultur und Tourismus:

- Innerhalb der Stadtverwaltung sind die Bereiche Kultur und Tourismus eng miteinander verzahnt. Dies ermöglicht eine koordinierte Planung und Präsentation der Kulturgüter sowie gemeinsame Veranstaltungen, wie das „Begegnungsfest der Kulturen“, das die Vielfalt und den Dialog zwischen verschiedenen Gemeinschaften fördert.

Mit diesem Ansatz stellt die DMO sicher, dass die Bedeutung der kulturellen und natürlichen Aspekte der Stätten sowohl für Gäste als auch für die lokale Gemeinschaft klar und respektvoll vermittelt wird.

2.6 Barrierefreiheit

Der Besuch von touristischen Attraktionen und Einrichtungen in der Destination ist auch für Menschen mit Einschränkungen oder besonderen Bedürfnissen möglich. Dies gilt insbesondere für Stätten von herausragender kultureller und ökologischer Bedeutung. Das Thema Barrierefreiheit ist in allen Kommunikationsmitteln der DMO aufgeführt; Einrichtungen/Sehenswürdigkeiten sind entsprechend gekennzeichnet. Es wird insbesondere über barrierefreie ÖPNV-Verkehrsmittel informiert.

Touristische Attraktionen und Einrichtungen ergreifen Maßnahmen zur Gestaltung und Umsetzung von Lösungen, wenn Orte und Einrichtungen nicht unmittelbar zugänglich sind.

Der Besuch von touristischen Attraktionen und Einrichtungen in Bad Mergentheim ist auch für Menschen mit Einschränkungen oder besonderen Bedürfnissen möglich. Besonders Sehenswürdigkeiten von herausragender kultureller und ökologischer Bedeutung wurden entsprechend angepasst. Das Thema Barrierefreiheit ist ein Bestandteil der Kommunikationsmittel, und barrierefreie Einrichtungen sowie Sehenswürdigkeiten sind klar gekennzeichnet. Darüber hinaus wird über barrierefreie Verkehrsmittel im öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) informiert.

Maßnahmen zur Barrierefreiheit:

- Die Veranstaltungsräume der Kurverwaltung sowie der Kurpark sind durch zahlreiche Maßnahmen vollständig barrierefrei:
 - Einrichtung von Rollstuhlplätzen in Veranstaltungsräumen.
 - Installation einer Automatiktür bei den öffentlichen Toiletten.
 - Anbringung einer portablen Halterung für Gehhilfen am Eingang des Hauses des Gastes.
- Die größte Veranstaltungsstätte der Destination, die Wandelhalle im Kurpark, wird im Zuge ihrer Sanierung bis 2027 weiter barrierefrei gestaltet:
 - Der Eingang zum Brunnentempel wird mit einer Automatiktür ausgestattet.
 - Kleinere Unebenheiten im Kurpark werden behoben, und alle Wege werden final saniert.

Barrierefreie Attraktionen:

- Der Kurpark mit Kursaal und Wandelhalle, die Solymar-Therme, der Wildpark und das Deutschordensmuseum sind vollständig barrierefrei zugänglich.
- Stadtführungen durch Bad Mergentheim können ebenfalls barrierefrei durchgeführt werden.

ÖPNV:

- Die Stadtbusse in Bad Mergentheim sind Niederflrbusse mit Rampen und somit barrierefrei zugänglich.

Die Kurverwaltung und ihre Partner setzen sich dafür ein, kontinuierlich Maßnahmen zu ergreifen, um die Barrierefreiheit in der Destination weiter zu verbessern. Dies stärkt nicht nur die Attraktivität Bad Mergentheims, sondern sorgt auch für einen uneingeschränkten Zugang zu den Angeboten für alle Gäste.

2.7 Nachhaltige Produktbausteine

Die Tourismusverantwortlichen erheben und bewerten regelmäßig den Grad der Nachhaltigkeit der von ihnen kommunizierten touristischen Angebote.

Sowohl Kurverwaltung als auch Stadtverwaltung legen großen Wert auf die Nachhaltigkeit ihrer touristischen Angebote. Regelmäßig werden diese Angebote erhoben und bewertet, um sicherzustellen, dass sie ökologischen, sozialen und ökonomischen Kriterien entsprechen. Einige zentrale Angebote der DMO, die ganzjährig verfügbar, barrierefrei und für verschiedene Zielgruppen zugänglich sind, umfassen:

Kurpark:

- Der gepflegte Kurpark steht Besucher*innen jederzeit zur Verfügung.
- Er ist für Kraftfahrzeuge gesperrt, mit Ausnahme von Anlieferungen zu bestimmten Zeiten.
- Die Wege sind unversiegelt, was zur Schonung des Bodens beiträgt.

Kurkonzerte:

- Ganzjährig werden an fünf Tagen pro Woche nachmittags und abends Kurkonzerte veranstaltet.
- Der Eintritt in den Kurpark ist dabei frei.

Heilwasserausschank:

- Täglich findet im Haus des Gastes im Kurpark zweimal der Heilwasserausschank (die Öffnungszeiten wurden dieses Jahr dabei erweitert) statt, der für Kurkarteninhaber*innen kostenlos ist.
- Einheimische haben das Recht, kostenfrei Heilwasser zu zapfen.

Veranstaltungen:

- Bei Veranstaltungen mit Bewirtung wird überwiegend kein Einweggeschirr verwendet, um Abfall zu reduzieren.

Institut für Kurmedizin, Gesundheitsbildung und medizinische Wellness:

- Das Institut bietet Vorträge, Workshops und Kurse zu Themen wie bewusste Ernährung, Achtsamkeit im Alltag, Führungen mit der Naturschutzgruppe, Yogaseminare, Wildkräuter-Workshops und mentale Balance an.
- Diese Angebote fördern das „Gesundbleiben“ und sind in vielfältiger Hinsicht nachhaltig.

Bad Mergentheimer Wildwochen:

- Ein herausragendes Beispiel für ein nachhaltiges touristisches Angebot sind die jährlich stattfindenden Bad Mergentheimer Wildwochen.

- Unter dem Motto „Wild auf Regionales“ serviert die lokale Gastronomie Wildgerichte aus umliegenden Wäldern und bietet ein umfangreiches Rahmenprogramm mit 18 Veranstaltungen rund um Wald, Wild und Genuss.

Mobile Tourist-Information:

- Um den Service für Gäste zu verbessern und gleichzeitig umweltfreundlich zu agieren, setzt die Tourist-Information Bad Mergentheim ein E-Bike ein.
- Diese „Mobile TI“ ermöglicht es, direkt zu den Gästen zu kommen und sie vor Ort zu informieren.

E-Bike-Angebot im Kurpark:

- Gemeinsam mit Hertlein Bike bietet die Kurverwaltung im Kurpark vier E-Bikes zur Miete über die Sharing-Plattform MOQO an.
- Dieses Angebot ermöglicht Gästen, die Region nachhaltig und flexibel zu erkunden.

Durch diese vielfältigen Angebote und Maßnahmen unterstreicht die DMO ihr Engagement für nachhaltigen Tourismus und bietet den Gästen gleichzeitig qualitativ hochwertige und umweltfreundliche Erlebnisse.

3. Ökonomie: Ökonomische Sicherung

3.1 Wirtschaftliche Stabilität

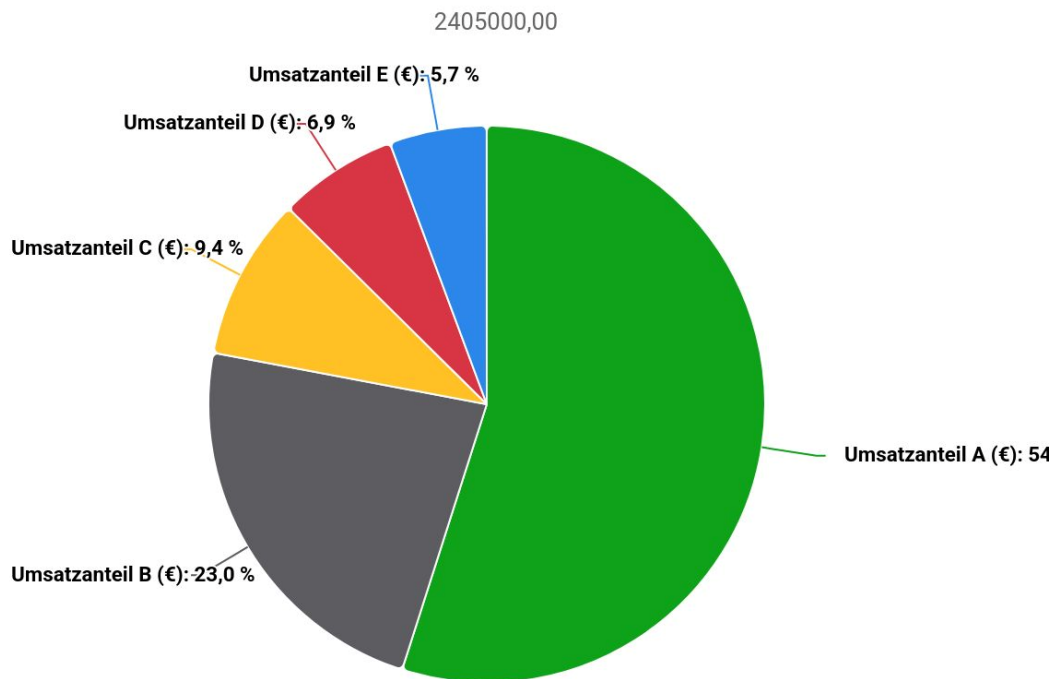
Die Tourismusverantwortlichen erheben Kennzahlen zur Bewertung der wirtschaftlichen Stabilität der Destination, überwachen und veröffentlichen diese und setzen Ziele für ein angemessenes Wachstum - unter Berücksichtigung der ökologischen und soziokulturellen Nachhaltigkeit.

Geeignete Maßnahmen können Nachweise über die Verteilung des wirtschaftlichen Nutzens umfassen.

	Einheit	2023
3.1.1. Durchschnittliche Bettenauslastung	%	46,76
3.1.2. Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	4,87
3.1.3. Anzahl an Übernachtungen pro 1.000 Einwohner*innen (Tourismusintensität)	Anz	
3.1.4. Gesamter Einkommensbetrag des Tourismus in der Region	€	175.400.000
3.1.4.1. Gesamte direkte Einnahmen des Tourismus in der Region	€	
3.1.4.2. Gesamtes indirektes Einkommen aus dem Tourismus in der Region	€	
3.1.5. Touristische Ausgaben pro Besucher*in pro Tag	€	46,97
3.1.6. Höhe des Steueraufkommens des Tourismus	€	2.007.873,83
3.1.7. Anteil direkter Arbeitsplätze (Vollzeitäquivalente) im Tourismus an Gesamtbeschäftigten	Personen	5.980

Die DMO gibt Auskunft über die wirtschaftliche Stabilität des eigenen Unternehmens.

3.1.8. Zusammensetzung des Umsatzes der DMO



Die Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH versteht sich als zentraler Dienstleister für die Destination und ihre vielfältigen Stakeholder. Neben der Förderung des Tourismus trägt sie auch die Verantwortung, die umfangreiche Infrastruktur mit historischem Gebäudebestand zu pflegen und zu erhalten. Diese Aufgaben erfordern erhebliche finanzielle Mittel, die durch Einnahmen aus Kurtaxen und Eintrittsgeldern allein nicht gedeckt werden können.

Trotz eines strikten Kostenmanagements bleibt die DMO auf regelmäßige Kapitalzuführungen ihrer Gesellschafter angewiesen, um ihre vielfältigen Aufgaben zu erfüllen. Insbesondere Großprojekte wie die energetische Sanierung der Wandelhalle oder der Neubau des Betriebsgebäudes konnten nur durch zusätzliche finanzielle Unterstützung realisiert werden.

Um auch in ökonomischer Hinsicht nachhaltig zu agieren, konzentriert sich die DMO verstärkt auf Maßnahmen, die entweder kostenneutral umgesetzt werden können oder zu Einsparungen führen. So tragen Investitionen in Energieeffizienz, wie die Installation von Photovoltaikanlagen, nicht nur zum Klimaschutz bei, sondern senken auch langfristig die Betriebskosten.

Der Umsatz der DMO setzt sich aus den folgenden Bausteinen zusammen:

- **Umsatzanteil A:** Kurbetrieb
- **Umsatzanteil B:** Mieten und Pachten
- **Umsatzanteil C:** Erlöse Café Amadeus
- **Umsatzanteil D:** Erlöse Gärtnerei/Handwerk
- **Umsatzanteil E:** Übrige Erlöse

Diese Struktur zeigt die Vielfalt der Einnahmequellen der DMO, die eine solide Grundlage für ihre Aktivitäten bilden. Dennoch bleibt es eine Herausforderung, die finanzielle Stabilität dauerhaft zu gewährleisten und gleichzeitig den Ansprüchen an eine nachhaltige und zukunftsorientierte Destinationsentwicklung gerecht zu werden.

3.1.9. Wirtschaftliche Entwicklung der letzten 3 Jahre des DMO Umsatzes

Der Gesamtumsatz der Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH (DMO) betrug im Jahr 2023 **2.405.000 EUR**. Im Vergleich zu den Vorjahren zeigt sich eine leichte Schwankung, die insbesondere durch die anhaltenden

Nachwirkungen der Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen sowie durch veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen beeinflusst wurde.

Die Umsatzzahlen der letzten drei Jahre im Überblick:

- **2023:** 2.405.000 EUR
- **2022:** 2.686.000 EUR
- **2021:** 2.502.000 EUR

Die wirtschaftliche Entwicklung der DMO bleibt herausfordernd. Während der Umsatz 2022 im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Anstieg verzeichnete, zeigt der Rückgang im Jahr 2023 die Auswirkungen gestiegener Kosten sowie einer insgesamt veränderten Nachfragestruktur.

Zur Verdeutlichung der finanziellen Lage kann die negative Umsatzrendite der DMO herangezogen werden. Diese bleibt ein Indikator für die strukturelle Unterfinanzierung, da die Einnahmen aus den verschiedenen Umsatzanteilen (siehe 3.1.8) die Ausgaben nicht vollständig decken können.

3.2 Saisonalität und Wirtschaftliche Stabilität

Die DMO beobachtet die monatliche Verteilung der Touristenankünfte und Übernachtungen sowie die saisonalen Schwankungen in der Destination. Gemeinsam mit Tourismusanbietern führt die DMO Maßnahmen durch, die darauf abzielen, die touristischen Aktivitäten saisonal so zu verteilen, dass ein Interessenausgleich zwischen lokaler Tourismuswirtschaft, Bevölkerung, Kultur und Umwelt stattfindet.

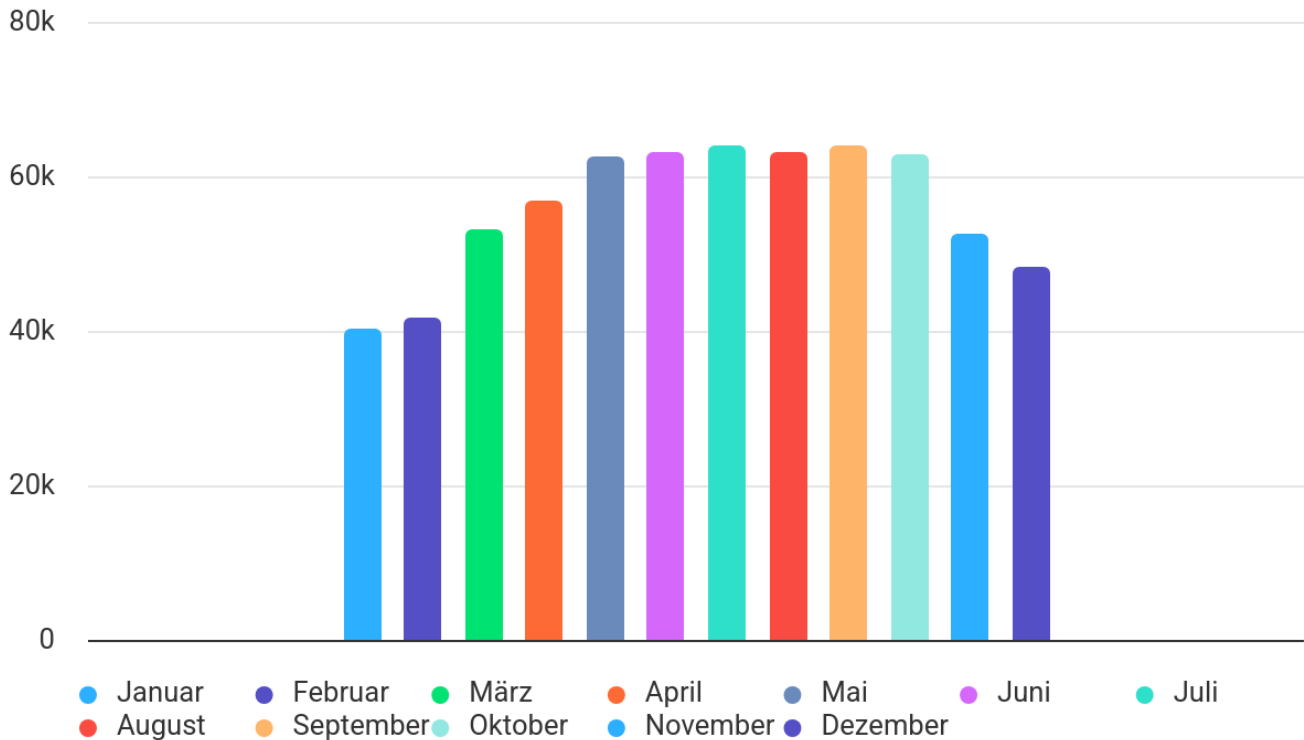
Die Kurverwaltung Bad Mergentheim (DMO) erhebt kontinuierlich Kennzahlen zu Übernachtungen und Ankünften mithilfe ihres digitalen Kurtaxeerfassungssystems. Diese Daten ermöglichen eine detaillierte Analyse, die zwischen touristischen Gästen und Rehaklinikaufenthalten unterscheidet. Die Ergebnisse werden wöchentlich und monatlich ausgewertet und dienen als Grundlage für die strategische Ausrichtung und Zielsetzung der Destination.

Die Hauptsaison der Destination liegt nach wie vor in den Sommermonaten. Dank der großen Anzahl an Rehakliniken bleibt die Auslastung jedoch über das gesamte Jahr hinweg relativ konstant, was saisonale Schwankungen im Vergleich zu anderen Destinationen deutlich abmildert.

Um diesem gleichmäßigen Besucherverhalten Rechnung zu tragen, bietet die Destination ein vielfältiges und saisonal ausgewogenes Veranstaltungs- und Erlebnisprogramm, das sich über das gesamte Jahr erstreckt. Dies trägt dazu bei, die Interessen der lokalen Tourismuswirtschaft, der Bevölkerung, der kulturellen Einrichtungen und der Umwelt in Einklang zu bringen und eine nachhaltige wirtschaftliche Stabilität zu fördern.

Übernachtungen nach Monaten

672502,00



3.3 Zufriedenheit mit der DMO

Die DMO ermittelt die Zufriedenheit der Geschäftspartner*innen und Interessensgruppen mit ihren Dienstleistungen und ihrer Nachhaltigkeitsausrichtung.

	Einheit	2023
3.3.1. Zufriedenheits-Index Partner*innen, Interessensgruppen	%	77
3.3.2. Rücklaufquote der Befragung der Partner*innen, Dienstleister*innen, Interessensgruppen	%	52

4. Ökonomie: Lokaler Wohlstand

4.1 Regionale Wirtschaftskreisläufe

Die DMO kennt und bewirbt typische lokale bzw. regionale Produkte. Gemeinsam mit regionalen Akteuren, Verbänden und Institutionen unterstützt die DMO touristische Unternehmen beim Erwerb regionaler Produkte und Dienstleistungen sowie bei der Regionalisierung der Gastronomie.

Die DMO engagiert sich aktiv für die Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe, um die regionale Wertschöpfung zu stärken und nachhaltige Wirtschaftspraktiken in der Destination zu etablieren.

Ein zentraler Baustein ist die Teilnahme am Runden Tisch Biodiversität, der seit 2019 regelmäßig stattfindet. Dieses Forum bringt Vereine, Behörden, politische Vertreter, Institutionen und Verbände aus Bad Mergentheim und der Region zusammen. Ziel ist es, Akteure aus verschiedenen Bereichen wie Tourismus, Landwirtschaft und Naturschutz miteinander zu vernetzen und gemeinsame Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit und Regionalität zu entwickeln.

Darüber hinaus ist die DMO ein aktives Mitglied der Steuerungsgruppe der Bio-Musterregion Main-Tauber-Kreis, die seit 2021 besteht. In dieser Steuerungsgruppe arbeiten Kooperationspartner wie das Landratsamt

Main-Tauber-Kreis, der Kreisbauernverband, der Tourismusverband Liebliches Taubertal sowie verschiedene Öko-Anbauverbände (Demeter, Bioland, Naturland, Ecoland) eng zusammen. Auch Gastronomiebetriebe, weiterverarbeitende Unternehmen, die Landfrauen und die DMO/Kurverwaltung Bad Mergentheim sind Teil dieser Initiative.

Aktuelle Schwerpunkte und Maßnahmen:

- **Lebensmittelmesse „Meet & Greet“:** Diese Veranstaltung bietet regionalen Produzenten und Gastronomen eine Plattform, um ihre Produkte vorzustellen und Kooperationen zu fördern.
- **Bio-Musterregion:** Die Entwicklung eines gemeinsamen Marketing- und Vertriebskonzepts zielt darauf ab, regionale Produkte sichtbarer zu machen und ihre Nutzung in der Gastronomie zu steigern.
- **Förderung regionaler Produkte in der Gastronomie:** Die DMO unterstützt touristische Unternehmen aktiv bei der Beschaffung regionaler Produkte und motiviert sie, diese in ihre Angebote zu integrieren.

Durch diese Maßnahmen trägt die DMO dazu bei, die regionale Wirtschaft zu stärken, kurze Lieferketten zu fördern und den Gästen ein authentisches und nachhaltiges Erlebnis in Bad Mergentheim zu bieten. Die enge Zusammenarbeit mit Partnern und Institutionen spiegelt das Engagement der Kurverwaltung für nachhaltige Regionalentwicklung wider.

4.2 Öko-faire Beschaffung

Die DMO verfügt über Richtlinien für eine nachhaltige Beschaffung, die die Natur und Kultur des Gebiets widerspiegeln und bevorzugt regionale, umweltfreundliche und Fair Trade-Produkte und Dienstleistungen. Öffentliche Ausschreibungen enthalten Kriterien, die Auftragnehmer zur Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien verpflichten. Gemeinsam mit Initiativen, Verbänden und Institutionen sensibilisiert die DMO die Unternehmen und unterstützt sie bei der Umsetzung nachhaltiger Einkaufsrichtlinien.

Die Kurverwaltung Bad Mergentheim (DMO) legt Wert auf eine möglichst nachhaltige Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen. Dabei wird angestrebt, regional produzierte, umweltfreundliche und fair gehandelte Produkte zu bevorzugen, soweit dies praktikabel ist. Obwohl keine schriftlich fixierten Beschaffungsrichtlinien bestehen, bemüht sich die DMO, Nachhaltigkeitskriterien in den Einkaufsprozess einzubeziehen.

Entwicklung der nachhaltigen Beschaffung

Der Anteil an regional produzierten, biologischen oder fair gehandelten Produkten hat sich in den letzten Jahren leicht erhöht. Für das Jahr 2023 werden die geschätzten Werte in den relevanten Beschaffungsbereichen wie folgt angegeben:

- **Café Amadeus:** 85 %
- **Gärtnerei:** 85 %
- **Handwerker:** 80 %
- **Kurbereich:** 0 % (spezifische Anforderungen, derzeit nicht umsetzbar)
- **Büromaterial:** 65 %

Sensibilisierung und Unterstützung

Die DMO unterstützt ihre Partnerunternehmen dabei, die Bedeutung nachhaltiger Beschaffung stärker zu berücksichtigen, und fördert den Austausch zu diesem Thema. Gemeinsam mit regionalen Akteuren wird angestrebt, nachhaltige Einkaufspraktiken weiter auszubauen.

	Einheit	2023
4.2.1 Anteil (%) regional produzierter, biologischer und fair gehandelter Produkte	%	78,85

4.3 Quantität und Qualität von Beschäftigung

Die Tourismusverantwortlichen verfügen über aktuelle Daten zur Beschäftigung im Tourismus. Gemeinsam mit Branchenverbänden und politischen Institutionen werden Themen wie Saison- und Teilzeitarbeit, lokale Beschäftigung, Fachkräftemangel und demografischen Wandel begleitet; auch werden Anreize zur Legalisierung informeller Betriebe und Beschäftigungen gesetzt.

Die Kurverwaltung/Stadtverwaltung Bad Mergentheim verfügt über aktuelle Daten zur Beschäftigung im Tourismus und analysiert regelmäßig deren Entwicklung in der Destination. In Zusammenarbeit mit Branchenverbänden, politischen Institutionen und lokalen Unternehmen werden zentrale Themen wie Fachkräftemangel, der demografische Wandel, Saison- und Teilzeitarbeit sowie die Förderung lokaler Beschäftigung adressiert.

Um gezielt auf die Herausforderungen im Bereich der Beschäftigung einzugehen, beteiligt sich die DMO aktiv an der Arbeitgeberkampagne des Heilbäderverbandes Baden-Württemberg. Über das Stellenportal naturbeschaeftigt.de werden Stellenangebote und Berufsbilder im Heilbäder- und Kurwesen landesweit präsentiert. Dieses Portal bietet eine Plattform, um potenzielle Fachkräfte anzusprechen und gleichzeitig die Attraktivität der Branche hervorzuheben. Darüber hinaus engagiert sich die DMO für die Förderung familienfreundlicher Arbeitsbedingungen, faire Vergütungen und sichere Beschäftigungsverhältnisse.

	Einheit	2023		
4.3.1. Anzahl der im Gastgewerbe beschäftigten Personen	Anz	471		
4.3.2. Anzahl der Auszubildenden im Gastgewerbe	Anz	18		
4.3.3. Anzahl der Gastgewerbe	Anz			
4.3.4. Anzahl der Beschäftigten in anderen touristischen Bereichen	Anz	5980		

5. Umwelt: Schutz von Natur und Landschaft

5.1 Auswirkungen auf Natur & Umwelt

Die Tourismusverantwortlichen sind sich der aktuellen Situation der Ökosysteme in der Destination und der wesentlichen positiven und negativen Auswirkungen touristischer Aktivitäten auf Natur und Umwelt bewusst, z.B. durch regelmäßige Gespräche und Abstimmungen mit Umwelt- und Naturschutzbehörden. Die DMO identifiziert touristische Aktivitäten, der verstärkt Umweltrisiken bergen und diskutiert aktiv den Umgang mit diesen Aktivitäten. Aus der Bewertung werden Maßnahmen zur Vermeidung und Reduzierung von Umweltrisiken entwickelt (ggf. in Zusammenarbeit mit den Behörden).

	Einheit	2023		
5.1.1. Anteil der als Schutzgebiet ausgewiesenen Flächen an der Gesamtfläche	%	36,92		

5.2 Kooperation mit Naturschutzakteuren

Die Tourismusverantwortlichen engagieren sich für die Konfliktreduktion zwischen Tourismus- und Naturschutzakteuren und analysieren kontinuierlich potenzielle Konfliktbereiche. Es besteht eine aktive Zusammenarbeit zwischen Tourismusverantwortlichen und Naturschutzverbänden/-akteuren, Schutzgebietsverwaltungen und/oder Naturschutzbehörden. Es werden gemeinsame Projekte von Tourismusverantwortlichen und Akteuren des Natur- und Umweltschutzes in der Destination durchgeführt.

Die DMO arbeitet mit der Naturschutzgruppe Taubergrund e.V. zusammen, um den Dialog zwischen Tourismus und Naturschutz zu fördern und potenzielle Konfliktbereiche zu minimieren. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es, gemeinsame Projekte zu initiieren und die Artenvielfalt in der Region zu erhalten.

Ein Beispiel für diese Kooperation ist die Installation von 15 Informationstafeln über Wildbienen am Bauzaun im äußeren Kurpark. Dieses Projekt wurde von der Naturschutzgruppe Taubergrund e.V. realisiert und bietet Besucher*innen wertvolle Einblicke in die Bedeutung und den Schutz von Wildbienen.

Die Naturschutzgruppe Taubergrund e.V. engagiert sich in 17 verschiedenen Arbeitskreisen für den nachhaltigen Schutz der Umwelt im "Lieblichen Taubertal". Durch Informationsarbeit und Umweltbildung sensibilisiert sie die Öffentlichkeit für die Bedeutung des Natur- und Umweltschutzes.

Ein weiteres Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit ist das Angebot „Wandern durch die Jahreszeiten“, das in Kooperation mit den erfahrenen Wanderführern der Naturschutzgruppe Taubergrund e.V. organisiert wird. Diese geführten Wanderungen finden ganzjährig statt und bieten Gästen die Möglichkeit, die Naturschönheiten der Region im Wandel der Jahreszeiten zu erleben. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die ökologische Vielfalt, die jahreszeitlichen Besonderheiten der Flora und Fauna sowie die Bedeutung des Naturschutzes gelegt. Die Wanderungen verbinden Erholung in der Natur mit wertvollen Informationen zur Umweltbildung und sensibilisieren die Teilnehmenden für den Erhalt der regionalen Ökosysteme.

Ergänzend ist die enge Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Mergentheim im Rahmen des Biotopverbundkonzepts, das umfassende Maßnahmen zur Sicherung und Vernetzung von Lebensräumen wie Trockenrasen, Fließgewässern und Streuobstbeständen umfasst, hervorzuheben. Besonders die Kooperation mit dem Kommunalen Landschaftspflegeverband (KLPV) Main-Tauber und weiteren Verbänden zeigt, wie aktiv die Tourismusverantwortlichen den Erhalt der Biodiversität fördern.

5.3 Erhalt der biologischen Vielfalt

*Die Destination überwacht und misst die Auswirkungen des Tourismus auf die biologische Vielfalt, Ökosysteme, Arten und Lebensräume und ergreift bei Bedarf Gegenmaßnahmen. Die Destination verfügt über ein System zur Verhinderung der Einführung und Verbreitung invasiver Arten. Die Unternehmen der Destination werden ermutigt, sich für den Erhalt der biologischen Vielfalt zu engagieren, und die Besucher*innen werden darüber informiert, wie sie negative Umweltauswirkungen beim Besuch des Gebiets vermeiden können.*

Der Erhalt der biologischen Vielfalt ist ein wichtiges Anliegen. Um die Auswirkungen des Tourismus auf empfindliche Ökosysteme zu minimieren, arbeitet die Kurverwaltung mit verschiedenen lokalen Akteuren und Institutionen zusammen.

Engagement und Zusammenarbeit

- Seit 2019 nimmt die Kurverwaltung regelmäßig am Runden Tisch Biodiversität teil. Dieses Forum bringt Vereine, Behörden, politische Vertreter und Verbände zusammen, um sich gemeinsam für den Schutz der Artenvielfalt in der Region einzusetzen.
- Im Fokus stehen die Erhaltung von Lebensräumen sowie der Schutz von Tier- und Pflanzenarten, die für die Region charakteristisch sind.
-

Maßnahmen und Sensibilisierung

- Gäste werden durch Informationsmaterialien und Projekte wie die Ausstellung der Naturschutzgruppe Taubergrund e.V. über Wildbienen im äußeren Kurpark auf das Thema Biodiversität aufmerksam gemacht.
- Unternehmen und touristische Anbieter werden ermutigt, Maßnahmen zum Schutz der Artenvielfalt in ihre Abläufe zu integrieren.

Mit diesen Maßnahmen trägt die Kurverwaltung dazu bei, die biologische Vielfalt in Bad Mergentheim zu erhalten und Besucher*innen sowie Akteure der Region dafür zu sensibilisieren.

5.3.1 Interaktion mit Wildtieren

Die Destination verfügt über ein System, das die Einhaltung lokaler, nationaler und internationaler Gesetze und Standards für den Umgang mit Wildtieren gewährleistet. Interaktionen mit freilebenden Wildtieren werden unter Berücksichtigung der Gesamtauswirkungen nicht invasiv und verantwortungsbewusst gehandhabt, um nachteilige Auswirkungen auf die betroffenen Tiere sowie auf die Lebensfähigkeit und das Verhalten von Populationen in freier Wildbahn zu vermeiden.

In Bad Mergentheim wird darauf geachtet, dass freilebende Wildtiere in ihrem natürlichen Lebensraum nicht gestört werden. Besucher*innen werden über Verhaltensregeln informiert, um negative Auswirkungen auf Wildtiere und deren Lebensräume zu vermeiden.

Verantwortungsvoller Umgang mit Wildtieren:

- Wanderungen und Aktivitäten in der Natur werden so gestaltet, dass sensible Lebensräume respektiert werden.
- Gäste erhalten Hinweise, wie sie sich in der freien Natur angemessen verhalten können.

Unterstützende Angebote:

- Im Wildpark Bad Mergentheim (Partnerbetrieb) können Besucher*innen Wildtiere in naturnah gestalteten Gehegen erleben. Geführte Touren bieten die Möglichkeit, mehr über die Tiere und den respektvollen Umgang mit ihnen zu erfahren.

Durch diese Maßnahmen wird sichergestellt, dass freilebende Wildtiere und ihre Lebensräume geschützt bleiben, während gleichzeitig ein Bewusstsein für die Bedeutung der Tierwelt geschaffen wird.

5.4 Regionaltypisches Landschafts- und Ortsbild

*Die Tourismusverantwortlichen, Tourismusanbieter*innen, regionale Initiativen und kommunale Behörden sowie Naturschutzbehörden koordinieren ihre Anstrengungen bei der Planung touristischer Infrastruktur, bei Projekten zum Erhalt traditioneller Kulturlandschaften und bei Projekten zum Erhalt und Verschönerung des kulturhistorischen Ortsbildes, der architektonischen Besonderheiten und zur Unterstützung der regionalen Baukultur.*

In Bad Mergentheim arbeiten Tourismusverantwortliche, kommunale Behörden und Naturschutzbehörden eng zusammen, um das regionale Landschafts- und Ortsbild zu erhalten und zu verschönern. Aktuelle Projekte unterstreichen dieses Engagement:

Sanierung der Wandelhalle

Die 1935 erbaute, denkmalgeschützte Wandelhalle im Kurpark wird seit April 2024 umfassend saniert. Die Maßnahmen umfassen Betonsanierungen, Verbesserungen der Raumlufttemperierung, Modernisierungen der Veranstaltungs- und Elektrotechnik sowie Fensterinstandsetzungen. Ziel ist es, die Halle zukunftsfähig und nachhaltig auszurichten, wobei die Vorgaben des Denkmalschutzes berücksichtigt werden. Die Fertigstellung ist für 2027 geplant.

Neugestaltung des Gänsmarktes

Der Gänsmarkt wird seit Anfang 2024 neu gestaltet, um ihn in einen multifunktionalen Platz zu verwandeln, der den demografischen Wandel und die Barrierefreiheit berücksichtigt. Im Rahmen der Landesgartenschau 2034, unter dem Motto "Blühende Quellen", dient dieses Projekt als Starterprojekt und soll die Altstadt weiter aufwerten. Die Fertigstellung des 3.000 Quadratmeter großen Platzes ist für das erste Quartal 2025 vorgesehen.

Landesgartenschau 2034

Mit dem Titel "Blühende Quellen" wird Bad Mergentheim 2034 die Landesgartenschau ausrichten. Dieses Großereignis bietet die Möglichkeit, städtebauliche Projekte umzusetzen, die das regionale Landschafts- und Ortsbild nachhaltig prägen und zur Verschönerung der Stadt beitragen.

Weiterhin unterstreichen die detaillierten Biotopverbundmaßnahmen der Stadt Bad Mergentheim die Bedeutung von historisch gewachsenen Kulturlandschaften, wie den Streuobstwiesen und Trockenmauern. Beispiele wie der Gainhartsberg und die Weinhalde zeigen, wie diese wertvollen Landschaftselemente gepflegt und bewahrt werden, um die charakteristische Artenvielfalt zu schützen.

5.5 Regional abgestimmte Besucher*innenlenkung

*Die Tourismusverantwortlichen verfügen über ein System zur Besucher*innenlenkung, welches regelmäßig überprüft wird. Sie sind an der Entwicklung von systematischen Besucher*innen-Lenkungskonzepten beteiligt und streben eine einheitliche und qualitativ hochwertige Ausweisung von touristischen Wegeführungen zu touristischen Attraktionen (Kultur- und Naturstätten) und Anbieter*innen an. Im Rahmen der Besucher*innenlenkung wird zudem auf die Kapazität und Sensibilität der Kultur- und Naturstätten geachtet, um den Besucher*innenstrom zu optimieren und negative Auswirkungen zu minimieren sowie Konflikte zwischen verschiedenen Nutzer*innengruppen der Gebiete zu vermeiden.*

In Bad Mergentheim sind die touristischen Attraktionen und Naturräume so gestaltet, dass eine aufwendige Besucherinnenlenkung in der Regel nicht erforderlich ist. Dies liegt vor allem daran, dass die Region keine Schutzgebiete mit besonders hoher ökologischer Sensibilität aufweist, die eine strikte Besucherinnensteuerung notwendig machen würden.

Strukturierte Planung und Orientierung

- Die vorhandenen Wege und Zugänge zu touristischen Attraktionen wie dem Kurpark, dem Wildpark und kulturellen Stätten wie dem Deutschordensmuseum sind klar ausgeschildert und bieten Besucher*innen eine intuitive Orientierung.
- Die räumliche Verteilung der Attraktionen sorgt dafür, dass es keine punktuelle Überlastung einzelner Gebiete gibt.

Sensibilität für Naturräume

- Obwohl keine spezifischen Lenkungssysteme nötig sind, wird darauf geachtet, dass Wander- und Radwege sowie öffentliche Zugänge die natürlichen Lebensräume respektieren und keine empfindlichen Ökosysteme beeinträchtigen.

Kontinuierliche Überprüfung und Optimierung

- Kur- und Stadtverwaltung überprüfen regelmäßig die Nutzung der touristischen Infrastruktur, um sicherzustellen, dass die Attraktionen auch bei steigenden Besucherzahlen nachhaltig genutzt werden können.
- Größere Veranstaltungen und Projekte, wie die Landesgartenschau 2034, werden im Vorfeld so geplant, dass Besucherströme gleichmäßig verteilt werden.

Weiterhin bietet die Planung von Trittsteinen und Verbindungskorridoren innerhalb des Biotopverbundes ein hervorragendes Beispiel für eine durchdachte Besucherlenkung, die die naturnahen Flächen schützt und gleichzeitig für Besucher*innen erlebbar macht. Besonders die sonnenexponierten Hanglagen des Taubertals mit ihren Trockenbiotopen laden zu naturverträglichem Tourismus ein

Durch diese Ansätze bleibt die touristische Nutzung der Region ausgewogen, ohne dass aufwendige Lenkungskonzepte erforderlich sind. So wird den Besucher*innen ein freier und gleichzeitig nachhaltiger Zugang zu den Attraktionen ermöglicht

5.6 Naturnahe Flächen und Außenanlagen

Mindestens 30% des eigenen Firmengeländes und der Liegenschaften der koordinierenden Instanz (DMO) sowie Flächen in deren Zuständigkeitsbereich wie Freibäder/Thermalbäder, Kulturanlagen, Strände und Kurparke werden naturnah gestaltet und gepflegt.

Naturbelassene Flächen

- Rund 20 % der Fläche der DMO bestehen aus naturbelassenem Waldgebiet, das ohne äußere Eingriffe erhalten bleibt. Dieses Gebiet ist ein wichtiger Rückzugsraum für Tiere und Pflanzen und trägt wesentlich zur Biodiversität in der Region bei.

Der Kurpark als naturnah gestaltetes Gelände

- Ein Großteil des firmeneigenen Geländes der Kurverwaltung umfasst den 134.000 m² großen Kurpark, der biologisch und naturnah gepflegt wird.
- Da das gesamte Areal als Heilquellen-Schutzgebiet ausgewiesen ist, ist der Einsatz chemischer Substanzen praktisch ausgeschlossen. Die Pflege erfolgt unter Berücksichtigung ökologischer Kriterien, wodurch der Kurpark nicht nur ein attraktiver Erholungsraum, sondern auch ein wertvolles Habitat für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten ist.

Mit diesen Maßnahmen gewährleistet die DMO, dass ihre Flächen nicht nur den Gästen als Erholungsraum dienen, sondern auch aktiv zur Förderung der Biodiversität und zum Schutz der Umwelt beitragen.

5.7 Artenausbeutung und Tierschutz

Die Destination verfügt über ein System zur Sicherstellung der Einhaltung lokaler, nationaler und internationaler Gesetze und Standards, die den Tierschutz und die Erhaltung von Arten (Tiere, Pflanzen und alle lebenden Organismen) sicherstellen. Dies gilt auch für die Ernte oder den Fang, den Handel, die Zurschaustellung und den Verkauf von Wildtierarten und deren Produkten. Keine Wildtierart wird erworben, gezüchtet oder in Gefangenschaft gehalten, es sei denn, es handelt sich um befugte und entsprechend ausgerüstete Personen und um ordnungsgemäß geregelte Tätigkeiten. Die Unterbringung, Pflege und Handhabung aller Wild- und Haustiere entsprechen den höchsten Standards des Tierschutzes.

In Bad Mergentheim sorgen verschiedene Institutionen und Maßnahmen dafür, dass die geltenden lokalen, nationalen und internationalen Tierschutzgesetze eingehalten werden.

Verantwortungsbewusster Umgang mit Tieren

- Das Veterinäramt des Main-Tauber-Kreises überwacht die Einhaltung von Tierschutzstandards bei Tierhaltung, Transport und anderen relevanten Bereichen. Es berät und kontrolliert, um das Wohlergehen der Tiere sicherzustellen.
- Der Tierschutzverein Bad Mergentheim und Umgebung e.V. betreibt ein Tierheim und engagiert sich in der Aufklärungsarbeit sowie bei Projekten wie Kastrationsaktionen für Freigängerkatzen.

Wildpark Bad Mergentheim (Partnerbetrieb)

- Im Wildpark Bad Mergentheim leben über 70 europäische Wildtierarten in naturnah gestalteten Gehegen.
- Es wird darauf geachtet, dass die Haltung der Tiere artgerecht erfolgt und ihren natürlichen Lebensräumen entspricht. Besucher*innen können bei geführten Touren mehr über die Tiere und ihren Schutz erfahren.

Regelungen und Standards

- Tiere werden in der Region nur von befugten und entsprechend ausgerüsteten Personen gehalten.

- Der Erwerb, die Zucht und der Handel mit Wildtieren erfolgen ausschließlich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.
- Die Pflege und Unterbringung der Tiere orientieren sich an den geltenden Tierschutzstandards.

6. Umwelt: Ressourcenmanagement

6.1 Handlungsfelder des Klimawandels

*Tourismusverantwortliche sind über regionale Klimaschutzkonzepte sowie die wichtigsten Risiken und Chancen des Klimawandels für den Tourismus informiert. Ziele und Maßnahmen zum Klimaschutz, zur Klimaanpassung und zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen werden umgesetzt und berichtet. Informationen über den prognostizierten Klimawandel, die damit verbundenen Risiken und die zukünftigen Bedingungen werden für Bewohner*innen, Unternehmen und Besucher*innen bereitgestellt.*

Die Tourismusverantwortlichen in Bad Mergentheim sind aktiv in regionale Klimaschutzinitiativen eingebunden und setzen Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen um. Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Biodiversität wurden im Biotopverbund explizit berücksichtigt, beispielsweise durch Anpassungsmaßnahmen zur Sicherung von Feucht- und Nasswiesen im Talboden. Die Stadt Bad Mergentheim setzt damit ein starkes Zeichen für eine zukunftsfähige Landschaftsplanung.

Kommunale Wärmeplanung

Die Stadt Bad Mergentheim hat eine kommunale Wärmeplanung initiiert, die auf eine klimaneutrale Wärmeversorgung bis 2040 abzielt. Diese Planung zeigt auf, mit welchen Versorgungssystemen und Energieträgern dieses Ziel erreicht werden kann. Bürger*innen werden ermutigt, durch Gebäudesanierungen zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes beizutragen.

Naturwärme Bad Mergentheim GmbH

Durch die Nutzung von naturbelassenen Holzhackschnitzeln wird eine umweltfreundliche und ressourcenschonende Wärmeversorgung ermöglicht, die den CO₂-Ausstoß minimiert.

Informationsveranstaltungen und Workshops

Die Stadt organisiert regelmäßig Veranstaltungen, um Bewohnerinnen, Unternehmen und Besucherinnen über Klimaschutzmaßnahmen und die Auswirkungen des Klimawandels zu informieren. Beispielsweise fand im Oktober 2023 eine Informationsveranstaltung zur kommunalen Wärmeplanung statt.

Schwammstadt-Konzept

Bad Mergentheim plant, das Schwammstadt-Prinzip umzusetzen, um besser auf Starkregenereignisse reagieren zu können und die Wasserversorgung in Trockenperioden zu sichern. Dieses Konzept trägt zur Klimaanpassung bei und unterstützt die städtische Infrastruktur.

Durch diese Maßnahmen zeigt Bad Mergentheim ein klares Engagement für den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel, wobei die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren und die Einbindung der Öffentlichkeit im Vordergrund stehen.

6.1.1 Anpassung an den Klimawandel

Strategien zur Anpassung an den Klimawandel werden bei der Standortwahl, der Gestaltung, der Entwicklung und dem Management von Tourismuseinrichtungen verfolgt.

Bad Mergentheim verfolgt Strategien zur Anpassung an den Klimawandel, die in die Planung und das Management von Tourismuseinrichtungen einfließen. Diese Maßnahmen berücksichtigen die zukünftigen klimatischen Bedingungen und tragen dazu bei, die Resilienz der Region zu stärken.

Anpassung bei Bauprojekten

- Sanierung der Wandelhalle: Im Zuge der laufenden Sanierung werden klimafreundliche Technologien wie moderne Lüftungssysteme und eine energieeffiziente Gebäudehülle integriert. Ziel ist es, die Räumlichkeiten auch bei steigenden Temperaturen angenehm nutzbar zu machen.
- Schwammstadt-Konzept: Das Konzept zur Wasserrückhaltung und Versickerung wird in neuen städtischen Bauprojekten berücksichtigt, um extreme Wetterereignisse besser zu bewältigen.

Grünflächen und Schattenmanagement

- Der Kurpark wird durch gezielte Bepflanzung so gestaltet, dass Schattenbereiche entstehen, die bei Hitzeperioden zur Abkühlung beitragen.
- Die Pflege der Grünflächen erfolgt naturnah, um ihre Klimafunktion, wie die Kühlung und die Speicherung von CO₂, zu erhalten.

Touristische Infrastruktur

- Die Gestaltung von Wegen und Rastplätzen berücksichtigt zunehmend die Auswirkungen von Hitze und Extremwetter. Zum Beispiel werden mehr schattige Sitzmöglichkeiten geschaffen und wasserundurchlässige Bodenbeläge vermieden, um die Überhitzung der Oberflächen zu minimieren.

Mit diesen Maßnahmen zeigt Bad Mergentheim, wie die Anpassung an den Klimawandel aktiv in die Entwicklung und Gestaltung von Tourismuseinrichtungen einfließen kann, um langfristig nachhaltige Lösungen zu schaffen.

6.2 Umweltschonende Mobilitätskonzepte

Die Tourismusverantwortlichen entwickeln touristische Mobilitätskonzepte in der Destination und sichern durch ihre aktive Beteiligung (mindestens auf regionaler Ebene) für einen umwelt- und klimafreundlichen Transport für Gäste und setzen Ziele zur Reduzierung der Verkehrsemissionen.

Die DMO engagiert sich gemeinsam mit der Stadt und regionalen Partnern für die Förderung umweltfreundlicher Mobilitätskonzepte, um den Verkehr für Gäste und Einheimische nachhaltiger zu gestalten. Ziel ist es, die Verkehrsemissionen in der Destination zu reduzieren und den Zugang zu touristischen Attraktionen umweltfreundlich zu gestalten.

Bestehende Maßnahmen:

- Öffentlicher Nahverkehr: Bad Mergentheim verfügt über eine gute Anbindung an den regionalen ÖPNV. Die Stadtbusse sind als Niederflrbusse barrierefrei und ermöglichen eine klimafreundliche Fortbewegung.
- Radverkehr: Die Region ist durch ein gut ausgebautes Netz von Radwegen erschlossen, das Gäste dazu einlädt, touristische Ziele umweltfreundlich zu erreichen.
- Die Mobilitätszentrale am Bahnhof Bad Mergentheim bietet sowohl Einheimischen als auch Gästen umweltschonende Mobilitätslösungen. Dazu gehören Verleihstationen für E-Bikes und ein E-Auto, die eine flexible und nachhaltige Fortbewegung in der Region ermöglichen. Die E-Bikes stehen am Bahnsteig 1 zur Verfügung und können während der Öffnungszeiten der Mobilitätszentrale ausgeliehen werden. Das E-Auto ist im Parkhaus am Bahnhof in der Zaisenmühlstraße stationiert und rund um die Uhr verfügbar. Dieses Angebot verbessert die individuelle Reisekette und fördert den Einsatz umweltfreundlicher Verkehrsmittel vor Ort.

Neue Ansätze und Initiativen:

- E-Bike-Verleih im Kurpark: In Zusammenarbeit mit lokalen Partnern bietet die DMO im Kurpark einen E-Bike-Verleih an, der über die Plattform MOQO organisiert wird. Gäste können so die Region flexibel und emissionsfrei erkunden.

- Mobile Tourist-Information: Mit einem E-Bike bringt die Tourist-Information Informationen und Services direkt zu den Gästen, wodurch unnötige Fahrten reduziert werden.

Ziele zur Emissionsreduktion:

- Die DMO und die Stadt setzen sich langfristige Ziele zur Reduktion der Verkehrsemissionen. Dazu gehört die Förderung des Radverkehrs, der Ausbau von Elektromobilität und die bessere Anbindung des ÖPNV an touristische Attraktionen.
- Veranstaltungen und Events werden nach Möglichkeit so geplant, dass sie für Gäste umweltfreundlich erreichbar sind.

Langfristige Planung:

- Im Zuge der Landesgartenschau 2034 plant die Stadt weitere Maßnahmen zur Verbesserung der nachhaltigen Mobilität, darunter den Ausbau von Fuß- und Radwegen sowie die Optimierung des Stadtbusnetzes.

Durch diese Initiativen zeigt Bad Mergentheim, wie umweltfreundliche Mobilitätskonzepte nicht nur zur Reduzierung von Emissionen beitragen, sondern auch die Attraktivität der Destination erhöhen können.

6.3 Umweltschonende An- und Abreise

Die Tourismusverantwortlichen geben selbst Gästeinformationen im Hinblick auf die Anreisemöglichkeiten mit umweltfreundlichen und/oder öffentlichen Verkehrsmitteln und motivieren auch die touristischen Leistungsträger, ihre Gäste entsprechend zu informieren. Sie setzen sich auch Ziele zur Reduzierung der Verkehrsemissionen.

Die DMO und die Touristinformation informieren Gäste über umweltfreundliche Anreisemöglichkeiten und motivieren sie, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen.

Information und Motivation

- Auf der Website der DMO/Stadt und in Broschüren werden Anreisemöglichkeiten mit Bahn und Bus aufgezeigt.
- Tourist*innen werden ermutigt, auf umweltfreundliche Verkehrsmittel umzusteigen, auch wenn viele Gäste nach wie vor mit dem Auto anreisen.

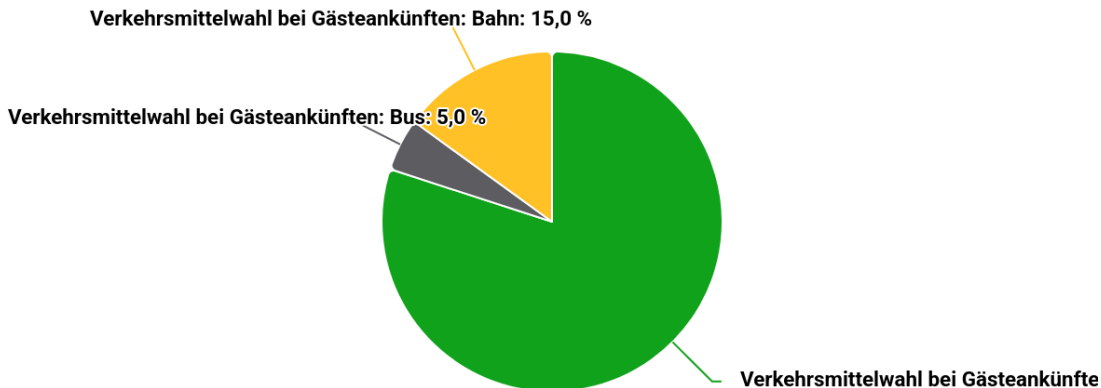
Bahnanreise und ÖPNV

- Bad Mergentheim ist an das regionale und überregionale Bahnnetz angebunden, was eine unkomplizierte Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln ermöglicht.
- Die Nutzung des Stadtbusnetzes vor Ort wird als Ergänzung zur Bahnreise empfohlen. Dieser kann von Inhabern der Kur- und Gästekarte kostenfrei genutzt werden.

Diese Maßnahmen unterstreichen das Bemühen der DMO, umweltfreundliche Anreiseoptionen zu fördern, auch wenn viele Gäste weiterhin individuelle Verkehrsmittel bevorzugen (PKW = grün = 80%)

Verkehrsmittelwahl bei Gästeankünften (Übersicht)

100,00



6.4 Umweltschonende Mobilität vor Ort

Die Tourismusverantwortlichen und Partnerbetriebe führen Initiativen und Maßnahmen durch, um die Nutzung umweltfreundlicher Transportmittel bei ihren Gästen zu steigern, die tägliche Zweckmobilität vor Ort zu ermöglichen und die umweltverträgliche Freizeitmobilität zu bewerben.

Die Kurverwaltung Bad Mergentheim und ihre Partner fördern aktiv die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel, um Gästen eine nachhaltige Mobilität während ihres Aufenthalts zu ermöglichen.

Öffentlicher Nahverkehr

- **Stadtbusse:** Drei Linien verbinden die Kernstadt mit den Stadtteilen Neunkirchen, Löffelstelzen und der Gemeinde Igersheim. Montags bis freitags verkehren die Busse von 6 bis 19 Uhr, samstags von 7 bis 19 Uhr bzw. 14 Uhr, je nach Linie. Inhaber*innen einer Kur- und Gästekarte nutzen den Stadtbus seit 2018 kostenfrei.
- **Ruftaxis:** Ergänzend zum Busverkehr stehen Ruftaxis zur Verfügung, die werktags abends, samstags ab mittags und sonntags zu festgelegten Zeiten bestellt werden können. Sie verkehren zum regulären Busfahrpreis.
- **Carsharing:** In Bad Mergentheim steht den Einwohnern und Besuchern ein attraktives Carsharing-Angebot zur Verfügung, das durch die Kooperation der Stadtwerke Tauberfranken und des Vereins Taubermobil e.V. realisiert wird. Dieses umweltfreundliche Mobilitätskonzept bietet eine kosteneffiziente Alternative zum eigenen Fahrzeug und ergänzt den öffentlichen Nahverkehr sowie das Radfahren optimal. Besonders hervorzuheben ist der Einsatz von Elektrofahrzeugen, die einen Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen leisten und somit den nachhaltigen Tourismus in der Region fördern. Interessierte können sich über die Webseite der Stadtwerke Tauberfranken oder direkt bei Taubermobil e.V. informieren und registrieren.

Fahrrad- und E-Bike-Angebote

- **Verleihstationen:** In Zusammenarbeit mit lokalen Anbietern stehen herkömmliche Fahrräder und E-Bikes zur Verfügung. Der "Radverleih Taubertal" bietet beispielsweise die Lieferung von Fahrrädern direkt zur Unterkunft an.

- Ladestationen: Im Kurpark wurden an zwei Standorten Ladestationen für E-Bikes eingerichtet. Zudem bieten diverse Hotels und Gaststätten in Bad Mergentheim Lademöglichkeiten für E-Bikes an.
- E-Bike-Verleih im Kurpark: In Kooperation mit der Kurverwaltung bietet ein lokaler Anbieter vier E-Bikes über die Sharing-Plattform MOQO an

E-Mobilität

- E-Auto-Ladestationen: Aktuell gibt es in Bad Mergentheim 19 Standorte mit insgesamt 49 Ladepunkten für Elektroautos. Das Stadtwerk Tauberfranken plant den weiteren Ausbau der Ladeinfrastruktur.

Freizeitmobilität

- Radwege: Bad Mergentheim liegt am 5-Sterne-Radweg "Liebliches Taubertal". Die parallel verlaufende Westfrankenbahn befördert Fahrräder kostenlos, was die Kombination von Radfahren und Bahnreisen erleichtert.

Durch diese Maßnahmen fördert die DMO eine umweltschonende Mobilität vor Ort und bietet Gästen vielfältige nachhaltige Transportmöglichkeiten während ihres Aufenthalts.

6.5 Klima- und Umweltschutz in Betrieben

Die DMO initiiert oder unterstützt Kampagnen zur CO₂-Reduktion, zum Ausgleich der Restemissionen und zu umweltfreundlichem Verhalten in touristischen Betrieben und berichtet darüber öffentlich.

Die DMO engagiert sich für den Klima- und Umweltschutz, sowohl durch eigene Maßnahmen als auch in Zusammenarbeit mit lokalen Partnerbetrieben.

CO₂-Bilanzierung der DMO

Die DMO hat begonnen, ihre eigenen CO₂-Emissionen zu erfassen und zu analysieren. Dies ermöglicht die Identifizierung von Einsparpotenzialen und die Umsetzung gezielter Maßnahmen zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes.

Engagement der Partnerbetriebe

Einige lokale Hotels und touristische Betriebe haben sich dem Nachhaltigkeitszertifikat "Viabono" angeschlossen, das umweltfreundliches Wirtschaften fördert. Diese Betriebe setzen auf Maßnahmen wie Energieeffizienz, Abfallvermeidung und den Einsatz regionaler Produkte.

Öffentliche Berichterstattung

Die DMO informiert regelmäßig über ihre Klimaschutzaktivitäten und die ihrer Partnerbetriebe. Dies geschieht über die städtische Website und lokale Medien, um Transparenz zu gewährleisten und weitere Akteure zum Mitmachen zu motivieren.

Durch diese Initiativen trägt die DMO gemeinsam mit ihren Partnern aktiv zum Klima- und Umweltschutz in Bad Mergentheim bei.

6.6 Wasserverbrauch und Wasserrisiko

Die Destination stellt Informationen zur Verfügung und initiiert oder unterstützt Kampagnen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs. Das Wasserrisiko in der Destination wird bewertet und dokumentiert. In Fällen mit hohem Wasserrisiko werden Ziele für die Wasserbewirtschaftung festgelegt und aktiv mit den Unternehmen verfolgt, um sicherzustellen, dass die touristische Nutzung nicht mit den Bedürfnissen der lokalen Gemeinden und Ökosysteme kollidiert.

Bad Mergentheim liegt in einer Region mit besonderen Anforderungen an den Wasserverbrauch, da die Heilquellen eine zentrale Rolle für die Destination spielen. Um die nachhaltige Nutzung der Wasserressourcen sicherzustellen, verfolgt die Kurverwaltung (DMO) die folgenden Ansätze:

- **Wasserrisiko-Bewertung:** Als Heilquellen-Schutzgebiet unterliegt der Kurpark strengen Vorgaben, um das Grundwasser zu schützen. Diese Maßnahmen verhindern, dass die Nutzung der Heilquellen durch touristische Aktivitäten beeinträchtigt wird.
- **Wasserbewirtschaftung:** Bei steigender Trockenheit, wie sie durch den Klimawandel erwartet wird, entwickelt die Stadt Bad Mergentheim Strategien, wie z. B. die Umsetzung des Schwammstadt-Konzepts, um den Wasserkreislauf zu unterstützen.

6.7 Wasserqualität

Die Destination überwacht die Wasserqualität für Trink-, Erholungs- und ökologische Zwecke anhand von Qualitätsstandards. Die Überwachungsergebnisse sind öffentlich zugänglich, und die Destination verfügt über ein System zur rechtzeitigen Reaktion auf Probleme mit der Wasserqualität.

Die Wasserqualität hat in Bad Mergentheim aufgrund der Heilquellen eine hohe Bedeutung.

- **Regelmäßige Überwachung:** Die Heilquellen und das Grundwasser werden kontinuierlich geprüft, um sicherzustellen, dass die Wasserqualität für Trink- und Heilzwecke höchsten Standards entspricht.
- **Öffentliche Berichterstattung:** Ergebnisse der Wasseranalysen werden regelmäßig veröffentlicht, damit Gäste und Bürger*innen umfassend informiert sind.
- **Prävention und Reaktion:** Im Falle von Qualitätsabweichungen existieren klar definierte Maßnahmen, die in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden umgesetzt werden.

6.8 Abwasser

Die Destination verfügt über klare und durchgesetzte Richtlinien für die Aufstellung, Wartung und Prüfung von Abflüssen aus Klärgruben und Abwasserbehandlungssystemen. Die Destination stellt sicher, dass die Abfälle ordnungsgemäß behandelt und wiederverwendet oder sicher entsorgt werden, ohne dass es zu negativen Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung und die Umwelt kommt.

Das Biotopverbundkonzept der Stadt Bad Mergentheim betont die Wichtigkeit eines nachhaltigen Wasser- und Nährstoffmanagements, um die Wasserqualität in den Fließgewässern und Feuchtbiotopen wie der Tauber und ihren Zuflüssen langfristig zu sichern. Diese Maßnahmen unterstützen den Schutz der ökologischen Funktion von Gewässerlandschaften.

Die Abwasserbewirtschaftung ist in Bad Mergentheim klar geregelt und orientiert sich an den Standards für Heilquellen-Schutzgebiete.

- **Klare Richtlinien:** Die Abwasserentsorgung in den touristischen Einrichtungen erfolgt gemäß den Vorgaben der Heilquellen-Verordnung, um eine Verschmutzung des Grundwassers zu verhindern.
- **Moderne Kläranlagen:** Die Stadt betreibt ein effizientes Abwassersystem, das Abwässer aus dem Kurpark und den umliegenden touristischen Einrichtungen behandelt und sicher entsorgt.

6.9 Licht- und Lärmverschmutzung

Die Destination verfügt über Richtlinien und Vorschriften zur Minimierung der Licht- und Lärmverhältnisse und hält die Unternehmen dazu an, diese Richtlinien und Vorschriften zu befolgen.

Die Stadt Bad Mergentheim legt Wert auf die Minimierung von Licht- und Lärmbelastungen, um die Lebensqualität für Einwohner*innen und Gäste zu erhalten.

Lärmschutzmaßnahmen

Im Jahr 2020 verabschiedete die Stadt den Lärmaktionsplan der dritten Runde, der Bundesstraßen mit hoher Verkehrsbelastung berücksichtigt. Bis 2024 wird dieser Plan überarbeitet und um innerörtliche Straßen mit mehr als 8.200 Fahrzeugen pro Tag erweitert. Die öffentliche Beteiligung ist ein zentraler Bestandteil dieses Prozesses, um effektive Lärmschutzmaßnahmen zu entwickeln.

Lichtverschmutzung

Obwohl es in Deutschland kein spezifisches Gesetz zur Bekämpfung von Lichtverschmutzung gibt, werden in Bad Mergentheim Maßnahmen ergriffen, um künstliche Beleuchtung auf das notwendige Maß zu beschränken. Dies geschieht im Einklang mit dem Bundes-Immissionsschutzgesetz, das Lichtimmissionen als schädliche Umwelteinwirkungen einstuft, wenn sie Gefahren oder erhebliche Belästigungen verursachen.

Empfehlungen für Unternehmen

Touristische Betriebe werden angehalten, Maßnahmen zur Lärmreduktion zu ergreifen, wie die Installation von Schallschutzfenstern und die Einhaltung von Ruhezeiten. Zudem wird empfohlen, Außenbeleuchtungen so zu gestalten, dass sie die Umgebung nicht unnötig erhellen und die natürliche Nachtruhe unterstützen.

Durch diese Maßnahmen trägt Bad Mergentheim aktiv zur Reduzierung von Licht- und Lärmbelastungen bei, um sowohl die Gesundheit der Bevölkerung als auch die Attraktivität der Destination für Gäste zu fördern.

6.10 Energieeffizienz

Die Destination hat sich zum Ziel gesetzt, den Energieverbrauch zu senken, die Effizienz der Energienutzung zu verbessern und die Nutzung erneuerbarer Energien zu erhöhen. Die Destination verfügt über ein System, das die Unternehmen dazu anhält, ihren Beitrag zu diesen Zielen zu messen, zu überwachen, zu reduzieren und öffentlich zu berichten.

Die DMO ist sich des Energieverbrauchs ihrer eigenen Aktivitäten bewusst, setzt sich selbst Ziele zur Reduzierung, verbessert die Effizienz und bemüht sich um die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien.

Die DMO hat sich zum Ziel gesetzt, den Energieverbrauch in ihren Einrichtungen nachhaltig zu senken, die Effizienz der Energienutzung zu verbessern und den Anteil erneuerbarer Energien erheblich zu steigern. Die Entwicklungen seit 2021 unterstreichen das kontinuierliche Engagement der DMO in diesem Bereich.

Rückblick 2021

- Im Jahr 2021 versorgte die DMO ihre eigenen Gebäude sowie externe Abnehmer mit Wärme, die in einem zentralen Heizwerk überwiegend aus Erdgas erzeugt wurde.
- Der Stromverbrauch verteilte sich auf zahlreiche Einrichtungen, darunter die Beleuchtung und Brunnen im Kurpark sowie Veranstaltungsgebäude wie die Wandelhalle und den Kursaal.

Entwicklung seit 2022

- Neues Betriebsgebäude: Im Jahr 2024 wurde ein neues, energieeffizientes Betriebsgebäude errichtet, auf dessen Dach eine Photovoltaikanlage installiert wurde. Diese versorgt das Gebäude sowie die Elektrofahrzeuge der DMO mit Strom und trägt zur autarken Mobilität bei.
- Sanierung der Wandelhalle: Die energetische Sanierung der Wandelhalle (voraussichtliche Fertigstellung 2027) umfasst die Installation einer Photovoltaikanlage, die die Klimaanlage, Heiztechnik und Lüftungsanlage vollständig mit Strom versorgen wird.
- Verkauf des Heizwerks: Mit dem Verkauf des zentralen Heizwerks und der Umstellung auf das Naturwärmenetz Bad Mergentheim wurde ein wichtiger Schritt in Richtung klimafreundlicher Energieversorgung unternommen.

Ziele und Maßnahmen

- CO₂-Bilanzierung: Die DMO hat ihren gesamten Energieverbrauch erfasst und Maßnahmen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen entwickelt. Dies ermöglicht eine gezielte Steuerung und Optimierung der Energienutzung.
- Erneuerbare Energien: Neben den Photovoltaikanlagen wird verstärkt auf erneuerbare Energien aus dem Naturwärmenetz zurückgegriffen, um fossile Brennstoffe zu ersetzen.
- Energieeffizienz: Alle Neubauten und Sanierungen werden nach aktuellen energetischen Standards ausgeführt, um den Energieverbrauch langfristig zu minimieren.

Zukunftsperspektiven

Die DMO setzt ihre Bemühungen fort, sowohl durch technische Maßnahmen als auch durch die Sensibilisierung ihrer Partnerbetriebe zur Senkung des Energieverbrauchs beizutragen. Die geplanten Projekte, wie die vollständige energetische Sanierung der Wandelhalle, stehen exemplarisch für diesen Weg.

	Einheit	2023		
6.10.1. Stromverbrauch pro Mitarbeitenden und Jahr	kWh	10142,26		
6.10.2. Heizenergieverbrauch pro Mitarbeitenden und Jahr	kWh	24716,90		
6.10.3. Dienstreisen pro Jahr	km	1840 (Bahn)	1632 (E-Pkw)	608 (Pkw)
6.10.4. Anteil an erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch	%			
6.10.5. CO ₂ Emissionen der DMO Gesamt	t	95,53	Siehe Anhänge	
6.10.6. Co ₂ Emissionen der DMO pro Mitarbeitenden	t	1,86		

6.11 Abfall

Die DMO misst die Abfallmenge und legt Ziele für deren Reduzierung fest. Die Destination verfügt über ein Recyclingsystem, das den Abfall effektiv nach Arten trennt. Feste Restabfälle, die nicht wiederverwendet oder recycelt werden, werden sicher und nachhaltig entsorgt. Die Destination stellt Informationen zur Verfügung und initiiert oder unterstützt Kampagnen zur Vermeidung, Verringerung, Wiederverwendung und zum Recycling von festen Abfällen, einschließlich Lebensmittelabfällen und Einwegartikeln, insbesondere Kunststoffen.

Die Kurverwaltung Bad Mergentheim (DMO) legt großen Wert auf die konsequente Vermeidung und effektive Trennung von Abfällen. Eine genaue Messung des Abfallaufkommens ist jedoch in unserer aktuellen Infrastruktur nicht umsetzbar. Der Aufwand, ein wiege- oder mengenbasiertes System einzuführen, würde unverhältnismäßig hohe personelle und technische Ressourcen binden, die wir sinnvoller in konkrete Maßnahmen zur Abfallreduktion und Sensibilisierung investieren.

Statt auf Messwerte zu setzen, orientieren wir uns an klar definierten Handlungsfeldern und implementieren bewährte Strategien zur Abfallvermeidung und Wiederverwendung. Beispielsweise sind wir auf die Nutzung von Recyclingmaterialien umgestiegen, haben Einwegprodukte weitestgehend aus unseren Prozessen eliminiert und fördern Mehrwegkonzepte bei Veranstaltungen. Diese Ansätze tragen direkt zur Reduzierung des Abfalls bei, unabhängig davon, ob dessen Menge genau erfasst wird. Unsere Priorität liegt darauf, proaktive Maßnahmen umzusetzen, die die Entstehung von Abfällen von vornherein minimieren. Ein nachhaltiger und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen bleibt weiterhin ein zentraler Bestandteil unserer Strategie.

Mülltrennung und Recycling

- Die DMO führt eine konsequente Mülltrennung durch, wobei die Abfälle nach Papier, Glas, Kunststoffen, Bioabfällen und Restmüll getrennt werden.

- Alle Papierabfälle, die aus den Büros und Druckereien der DMO stammen, werden dem Recycling zugeführt. Die meisten Druckprodukte der DMO werden bereits auf Recyclingpapier produziert.

Abfallvermeidung

- Veranstaltungen im Kurpark und anderen Einrichtungen der DMO werden seit mehreren Jahren zunehmend auf Mehrwegsysteme umgestellt. Bei Open-Air-Veranstaltungen wie dem Bauernmarkt oder dem Kurparkfest werden Einwegartikel durch regionale Mehrweglösungen ersetzt.
- Altpapier wird wiederverwendet, z. B. durch die Integration alter Stadtpläne aus früheren Kurzeitungen.

Reduktion von Einwegkunststoffen

- Einwegplastikprodukte werden bei internen Veranstaltungen und von Catering-Dienstleistern nicht mehr verwendet. Dies betrifft insbesondere Geschirr, Besteck und Becher.

Sensibilisierung und Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben

- Die DMO motiviert ihre Partnerbetriebe, ebenfalls auf Einwegkunststoffe zu verzichten und Mülltrennungssysteme konsequent einzusetzen.

Langfristige Ziele

- Die DMO setzt sich das Ziel, die Abfallmenge in den kommenden Jahren weiter zu reduzieren. Insbesondere Lebensmittelabfälle bei Veranstaltungen und Catering sollen durch optimierte Planung minimiert werden.
- Die Zusammenarbeit mit regionalen Abfallwirtschaftsbetrieben wird ausgebaut, um Recyclingprozesse noch effektiver zu gestalten.

6.12 Papier

Die DMO misst und reduziert ihren Papierverbrauch und verwendet Recyclingpapier.

Die DMO legt Wert auf die Reduktion ihres Papierverbrauchs und setzt konsequent auf die Verwendung von umweltfreundlichem Recyclingpapier.

Recycling im Büroalltag

- Im gesamten Büroalltag der DMO wird ausschließlich Recyclingpapier verwendet. Dies betrifft den internen Schriftverkehr und Druckerpapier.
- Der Papierverbrauch wird regelmäßig überprüft und durch digitale Prozesse wie E-Rechnungen und elektronische Belegfreigaben weiter reduziert.

Nachhaltige Druckprodukte

- Bereits 90 % der Druckerzeugnisse der DMO, wie Flyer und Broschüren, werden auf Recyclingpapier produziert.
- Für die restlichen 10 %, die derzeit noch auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt werden, besteht das Ziel, bis 2025 eine vollständige Umstellung auf Recyclingpapier zu erreichen.

Ziele und Sensibilisierung

- Die DMO arbeitet kontinuierlich daran, den Papierverbrauch weiter zu senken, indem sie auf digitale Alternativen umstellt.

- Gäste und Partner werden ebenfalls ermutigt, umweltfreundliche Optionen wie digitale Broschüren oder QR-Codes zu nutzen, um den Papierverbrauch zu minimieren.

	Einheit	2023		
6.12.1. Gesamtgewicht Papier pro Mitarbeitenden und Jahr	kg	9,76		
6.12.2. Anteil an Recyclingpapier	%	100	(nur DMO)	
6.12.3. Anteil an FSC/PEFC-Papier	%			
6.12.4. Gesamtgewicht Kataloge	kg	1863,75	(Gesamtproduktion mit der Stadt)	
6.12.5. Kataloggewicht pro Gast	kg	0,0136		

6.13 Umweltfreundliches Mitarbeitenden-Verhalten

Die DMO führt Maßnahmen durch, um umweltfreundliches Verhalten der Mitarbeiter zu fördern, insbesondere in den Bereichen Geschäftsreisen und Fuhrpark, Raumklima und Beleuchtung, Büromaterial und Abfall, Ernährung und Bewirtung.

Die Kurverwaltung fördert umweltfreundliches Verhalten ihrer Mitarbeitenden aktiv durch die Umsetzung konkreter Maßnahmen in den Bereichen Mobilität, Raumklima und Beleuchtung sowie Ernährung und Bewirtung.

Geschäftsreisen werden auf das notwendige Minimum reduziert, Flugreisen finden nicht statt. Der Fuhrpark der DMO wurde weitgehend auf vollelektrische oder Hybridfahrzeuge umgestellt, darunter auch der Dienstwagen der Geschäftsführung, der 2022 von Hybrid auf ein reines Elektrofahrzeug umgestellt wurde. Im Handwerker- und Gartenbereich kommen ausschließlich akkubetriebene Geräte wie Laubbläser und Motorsensen sowie Golfcaddys zum Einsatz, um die Umweltbelastung weiter zu reduzieren. Die Beleuchtung im Kurpark und in den betriebsinternen Gebäuden wurde vollständig auf energieeffiziente LED-Technologie umgestellt. Das neue Betriebsgebäude wurde besonders energieeffizient gestaltet und verfügt über modernste Heiz- und Lüftungssysteme, um den Energieverbrauch nachhaltig zu minimieren. Bei internen Veranstaltungen setzt die DMO ausschließlich auf Catering von regionalen Gastronomiebetrieben, die nachhaltige und umweltfreundliche Produkte verwenden. Einwegverpackungen kommen dabei nicht zum Einsatz.

7. Soziales: Kultur und Identität

7.1 Schutz und Erhalt von Kulturgütern

Die Destination verfügt über eine Strategie und ein System zur Beurteilung, Sanierung und Erhaltung von Kulturgütern (einschließlich des baulichen Erbes und der Kulturlandschaften) und ist in Pläne zum Schutz des kulturellen Erbes der Destination eingebunden. Die wichtigen Kulturgüter sind den Tourismusverantwortlichen bekannt und werden in den Kommunikationsmedien für Gäste vorgestellt.

Bad Mergentheim legt großen Wert auf den Schutz und Erhalt seiner Kulturgüter, einschließlich des baulichen Erbes und der Kulturlandschaften. Das Deutschordensschloss, eines der bedeutendsten Kulturgüter der Stadt, ist ein zentraler Bestandteil des kulturellen Erbes von Bad Mergentheim. Als ehemalige Residenz des Deutschen Ordens ist es nicht nur ein architektonisches Wahrzeichen, sondern beherbergt auch das Deutschordensmuseum, das die Geschichte des Ordens und der Region anschaulich präsentiert. Es zieht jährlich zahlreiche Besucher*innen an und unterstreicht die Bedeutung des historischen Erbes für die Destination.

Ein weiteres Beispiel für den Erhalt bedeutender Kulturgüter ist die Wandelhalle, die bis 2023 als größte Veranstaltungshalle der Stadt regelmäßig für Konzerte, Tagungen und kulturelle Events genutzt wurde. Derzeit befindet sie sich in einer umfassenden Sanierung, die eine Modernisierung der baulichen und technischen Infrastruktur umfasst. Nach Abschluss der Arbeiten im Jahr 2027 wird die Wandelhalle mit verbesserter Ausstattung erneut als Veranstaltungsort zur Verfügung stehen und so weiterhin ein wichtiger kultureller Mittelpunkt der Stadt bleiben.

Die Tourismusverantwortlichen der Stadt stellen die Kulturgüter von Bad Mergentheim, wie das Deutschordensschloss und die historischen Gebäude im Kurpark, in ihren Kommunikationsmedien umfassend vor. Diese Bemühungen tragen dazu bei, die kulturelle Identität der Destination zu bewahren und für Gäste erlebbar zu machen.

7.2 Kulturelle Artefakte

Die Destination verfügt über Gesetze, die den ordnungsgemäßen Verkauf, Handel, die Ausstellung oder das Verschenken von historischen und archäologischen Artefakten regeln. Die Gesetze werden durchgesetzt und öffentlich bekannt gegeben, auch gegenüber Tourismusunternehmen und Gästen.

In Bad Mergentheim gelten strenge Regelungen für den Umgang mit historischen und archäologischen Artefakten, die auf dem Denkmalschutzgesetz (DSchG) des Landes Baden-Württemberg basieren. Dieses Gesetz schützt Kulturdenkmale und regelt deren Erfassung, Pflege und, sofern erforderlich, die Bergung.

Die Stadt Bad Mergentheim fungiert als untere Denkmalschutzbehörde und berät Bauherren, Architekten, Handwerker und Hauseigentümer in denkmalschutzrechtlichen Fragen. Sie ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung des Denkmalschutzgesetzes und die Genehmigung von Maßnahmen an Kulturdenkmalen.

Die Altstadt von Bad Mergentheim ist als Grabungsschutzgebiet ausgewiesen. Dies bedeutet, dass alle Bauarbeiten im Vorfeld mit dem Landesamt für Denkmalpflege abgestimmt werden müssen, um sicherzustellen, dass archäologische Funde und Befunde der wissenschaftlichen Forschung nicht verloren gehen. Bauprojekte, wie die Neugestaltung des Gänsmarktes, werden daher von Archäologen begleitet, um den Schutz und die Dokumentation von Funden zu gewährleisten.

Diese gesetzlichen Bestimmungen werden durch die zuständigen Behörden durchgesetzt und sind öffentlich zugänglich. Tourismusunternehmen und Gäste werden über die Bedeutung des Schutzes von Kulturgütern informiert, um ein Bewusstsein für den verantwortungsvollen Umgang mit dem kulturellen Erbe zu fördern.

7.3 Geistiges Eigentum

Die Destination verfügt über ein System, welches zum Schutz und zur Erhaltung der Rechte an geistigem Eigentum von Gemeinschaften und Einzelpersonen beiträgt.

In Bad Mergentheim werden die Rechte an geistigem Eigentum von Einzelpersonen und Gemeinschaften durch bestehende rechtliche Rahmenbedingungen geschützt und gefördert. Kreative Werke wie Texte, Musikstücke, Bilder und Filme sind ebenso abgesichert wie gewerbliche Schutzrechte, etwa für Marken oder Designs. Lokale Unternehmen und Kulturschaffende können auf Unterstützungsangebote wie Beratungen und Informationsveranstaltungen zugreifen, um ihre Rechte effektiv zu schützen und durchzusetzen. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, Innovationen und kulturelle Vielfalt in der Region zu fördern und nachhaltig zu sichern.

7.4 Kulturelle Identität

Die DMO und ihre Partnerbetriebe sind bestrebt, die lokalen Gemeinschaften bei der Hervorhebung der Besonderheiten des immateriellen Kulturerbes in den Kommunikationsmitteln der Destination (z.B. Sprachen/Dialekte, Lieder, Musik, Kunst und Theater, Handwerkskunst) einzubeziehen und zu fördern, sofern diese keine ethischen, moralischen und artenschutzrechtlichen Bedenken hervorrufen. Die DMO entwickelt und vermarktet entsprechende touristische Angebote, um die lokalen Gemeinschaften zu unterstützen und authentische Erfahrungen zu vermitteln.

Die Destination vermittelt zahlreiche Angebote, die auf den Besonderheiten des immateriellen Kulturerbes basieren. Dazu zählen die beliebten Stadt- und Themenführungen, bei denen historische Persönlichkeiten die Geschichte der Stadt lebendig machen. Führungen mit Charakteren wie der Marktfrau Katharina Lesch, den Geschwistern Mörike oder dem Schäfer Franz Gehrig geben Einblicke in die Traditionen und das Alltagsleben

vergangener Zeiten. Ergänzt wird dieses Angebot durch regionale Weingästeführungen, die die Weinkultur und den Genuss des Lieblichen Taubertals erlebbar machen.

Ein besonderes Highlight im Jahreskalender ist der Bauernmarkt, der in Kooperation mit dem LandFrauenverband, dem Bauernverband und dem Landwirtschaftsamt des Main-Tauber-Kreises im Kurpark veranstaltet wird. Hier präsentieren bäuerliche Familienbetriebe und Vermarktungsgemeinschaften Produkte aus regionalem Anbau, begleitet von Informationsständen und einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm. Dieser Markt fördert nicht nur die regionale Wirtschaft, sondern bietet auch eine Plattform, um die landwirtschaftlichen Traditionen und den nachhaltigen Anbau in der Region hervorzuheben.

Darüber hinaus engagiert sich die Destination für die Vermittlung weiterer kultureller Erlebnisse, wie traditioneller Handwerkskunst und Musik. Diese authentischen Angebote sind ein zentraler Bestandteil der Kommunikationsmittel der DMO, die darauf abzielen, die lokale Gemeinschaft aktiv einzubeziehen und Gästen die Einzigartigkeit der Region näherzubringen. Durch diese Maßnahmen wird die kulturelle Identität von Bad Mergentheim bewahrt und nachhaltig gefördert.

7.5 Zugang zu natürlichen und kulturellen Stätten

Die Destination überwacht und schützt den Zugang der lokalen Bevölkerung zu natürlichen und kulturellen Stätten und stellt ihn bei Bedarf wieder her.

In Bad Mergentheim wird Wert darauf gelegt, den Zugang der lokalen Bevölkerung zu natürlichen und kulturellen Stätten sicherzustellen und diese Orte für alle nutzbar zu machen. Naturräume wie der Kurpark, der als grüne Oase mitten in der Stadt dient, stehen der Öffentlichkeit das ganze Jahr über zur Verfügung. Der Kurpark ist nicht nur ein Erholungsraum für Gäste, sondern auch ein zentraler Treffpunkt für die lokale Bevölkerung. Die Wege, Einrichtungen und Angebote im Park werden kontinuierlich gepflegt und bei Bedarf modernisiert, um Barrierefreiheit und eine angenehme Nutzung für alle zu gewährleisten.

Auch kulturelle Stätten wie das Deutschordensschloss oder die historische Altstadt sind öffentlich zugänglich und werden regelmäßig durch Maßnahmen der Stadt und der zuständigen Behörden geschützt und erhalten. Bei Restaurierungs- und Sanierungsprojekten, wie etwa bei der Wandelhalle im Kurpark, wird darauf geachtet, dass die Nutzungsmöglichkeiten nach Abschluss der Arbeiten noch attraktiver gestaltet werden, um den kulturellen und sozialen Wert dieser Orte zu steigern.

Darüber hinaus fördert die Stadt Bad Mergentheim den Zugang zu geschützten Naturflächen durch die Einrichtung von Spazier- und Wanderwegen, die sowohl Gästen als auch Einheimischen naturnahe Erlebnisse ermöglichen. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, den Charakter der Region zu bewahren, während gleichzeitig ein verantwortungsvoller und nachhaltiger Umgang mit den Ressourcen sichergestellt wird.

Durch diese Initiativen wird der Zugang zu bedeutenden natürlichen und kulturellen Stätten langfristig geschützt und im Sinne der lokalen Gemeinschaften und Gäste bewahrt.

8. Soziales: Gemeinwohl und Lebensqualität

8.1 Menschenrechte

Die Tourismusverantwortlichen garantieren die Einhaltung der internationalen Menschenrechtsstandards bei ihren touristischen Aktivitäten und vereinbaren operative Ziele zur Gewährleistung der Menschenrechte. Die Destination verfügt über Gesetze, Verfahrensweisen und einen etablierten Verhaltenskodex, um Menschenhandel, moderne Sklaverei und kommerzielle, sexuelle oder andere Formen der Ausbeutung, Diskriminierung und Belästigung von oder gegenüber Personen, insbesondere Kindern, Jugendlichen, Frauen, LGBT und anderen Minderheiten, zu verhindern und darüber zu berichten. Die Gesetze und bewährten Verfahrensweisen werden öffentlich bekannt gemacht und durchgesetzt.

Die DMO und ihre Partnerbetriebe bekennen sich zur Einhaltung internationaler Menschenrechtsstandards und setzen sich aktiv für einen respektvollen und diskriminierungsfreien Umgang mit Gästen, Mitarbeitenden und der lokalen Bevölkerung ein. Die Destination hält sich strikt an die gesetzlichen Regelungen, die in Deutschland zur Bekämpfung von Diskriminierung, Menschenhandel und moderner Sklaverei gelten, und unterstützt Maßnahmen zur Prävention und Sensibilisierung in diesen Bereichen.

Darüber hinaus fördern die DMO und ihre Partnerbetriebe eine inklusive und wertschätzende Atmosphäre, die den Bedürfnissen aller Gäste und Mitarbeitenden gerecht wird. Durch transparente Kommunikation und die konsequente Einhaltung bestehender gesetzlicher Vorgaben wird ein sicheres und faires Umfeld für alle geschaffen.

8.2 Risikomanagement

*Die Tourismusverantwortlichen werden von den zuständigen Behörden über akute Sicherheits- und Gesundheitsrisiken für Tourist*innen informiert. Es existiert ein Krisen- und Risikomanagementplan, um Tourist*innen im Notfall zu schützen und falls erforderlich Konsequenzen für touristische Angebote zu ziehen.*

*Die Destination verfügt über ein System zur Überwachung, Vorbeugung, öffentlichen Meldung und Reaktion auf Kriminalität, Sicherheits- und Gesundheitsrisiken, das den Bedürfnissen von Besucher*innen und Einwohner*innen gleichermaßen gerecht wird.*

*Die Schlüsselemente des Risikomanagement-, Krisenmanagement- und Notfallplans werden den Einwohner*innen, Besuche*innen und Unternehmen mitgeteilt. Es werden Verfahren und Ressourcen für die Umsetzung des Plans festgelegt und er wird regelmäßig aktualisiert.*

Die Kurverwaltung Bad Mergentheim verfügt über ein Krisen- und Risikomanagementsystem, das den Schutz von Besucherinnen und Einwohnerinnen gleichermaßen gewährleistet. Die Tourismusverantwortlichen werden regelmäßig von zuständigen Behörden über potenzielle Sicherheits- und Gesundheitsrisiken informiert und ergreifen vorbeugende Maßnahmen, um die Sicherheit in der Destination zu gewährleisten.

Ein zentrales Element des Risikomanagements ist die Erstellung detaillierter Sicherheitskonzepte für jede größere Veranstaltung der DMO oder in der Destination. Diese Konzepte berücksichtigen unter anderem:

- Die Einhaltung aller Sicherheitsvorschriften und Brandschutzmaßnahmen während der Planungs- und Durchführungsphase.
- Die Koordinierung interner und externer Akteure, wie Rettungsdienste, Polizei und Sicherheitsdienst, vor, während und nach der Veranstaltung.
- Die Vorbereitung auf potenzielle Gefahren und die Festlegung klarer Verfahren zur Gefahrenabwehr.
- Die Regelungen für einen eventuellen Abbruch der Veranstaltung im Notfall.

Zusätzlich regelt die Landesbauordnung wichtige Aspekte wie das Freihalten von Rettungswegen, Zufahrten und Fluchtwegen sowie die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft sicherheitsrelevanter Anlagen.

Im Vorfeld jeder Veranstaltung werden Risikoanalysen, Räumungskonzepte und Gefährdungsbeurteilungen erstellt, um eine fundierte Grundlage für die Sicherheit zu schaffen. Zudem wird ein Sicherheitsdienst engagiert, der regelmäßig bei Veranstaltungen anwesend ist und im Kurpark patrouilliert, um für die Sicherheit von Gästen und Einwohner*innen zu sorgen.

Diese Maßnahmen gewährleisten, dass die Destination schnell und effektiv auf Sicherheits- und Gesundheitsrisiken reagieren kann. Gleichzeitig tragen sie dazu bei, dass sich Gäste und Einwohner*innen sicher fühlen und die touristischen Angebote in einem geschützten Rahmen genießen können.

8.3 Beschäftigungsqualität und familienfreundliche Arbeitsbedingungen

Gemeinsam mit Verbänden, Gemeinden und anderen Institutionen beteiligt sich die DMO an Initiativen zur Förderung der Beschäftigungsqualität, fördert und unterstützt Karrieremöglichkeiten und Ausbildung sowie familienfreundliche Arbeitsbedingungen in touristischen Betrieben der Destination.

Die DMO engagiert sich für die Förderung von Beschäftigungsqualität und familienfreundlichen Arbeitsbedingungen in der Destination. In Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen, Verbänden und Institutionen unterstützt die DMO Initiativen, die auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Tourismus abzielen und Karrieremöglichkeiten in der Branche fördern.

Ein aktuelles Beispiel ist die Beteiligung an der Arbeitgeberkampagne des Heilbäderverbandes Baden-Württemberg, die den Tourismus als attraktiven Arbeitgeber präsentiert. Die Kampagne wird auf der Webseite www.naturbeschaeftigt.de vorgestellt, die seit dem 1. Oktober live ist. Dort finden sich Informationen zu Berufsbildern, ansprechende Videoclips, detaillierte Jobbeschreibungen sowie aktuelle Stellenangebote. Ziel der Kampagne ist es, neue Fachkräfte für den Tourismus zu gewinnen und die Wahrnehmung der Branche als innovativen und attraktiven Arbeitgeber zu stärken.

Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Ausbildung junger Menschen, um den Fachkräftenachwuchs zu sichern und langfristige Perspektiven im regionalen Arbeitsmarkt zu schaffen. Zudem wird die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch flexible Arbeitszeitmodelle und familienfreundliche Rahmenbedingungen gefördert, um die Attraktivität der Destination als Arbeitgeber weiter zu stärken.

Durch die aktive Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben, die Unterstützung von Weiterbildungsangeboten und die Beteiligung an Kampagnen wie der des Heilbäderverbandes trägt die DMO dazu bei, dass die touristischen Unternehmen der Region sowohl für Mitarbeitende als auch für potenzielle Bewerber*innen als attraktive Arbeitgeber wahrgenommen werden.

8.4 Tourismusakzeptanz der Lokalbevölkerung

*Die Erwartungen, Sorgen und Zufriedenheit der lokalen Bevölkerung mit dem Tourismus werden regelmäßig analysiert und ausgewertet. So kennt die DMO beispielsweise Beschwerdebriefe und Beschwerden der Bevölkerung zu touristischen Themen und integriert die Tourismusakzeptanz in Bürger*innenbefragungen.*

Außerdem ermöglicht und fördert die Destination die Beteiligung der Bevölkerung an der nachhaltigen Destinationsplanung und -verwaltung.

Die Destination verfügt über ein System zur Verbesserung des lokalen Verständnisses für die Möglichkeiten und Herausforderungen des nachhaltigen Tourismus und zum Aufbau der Fähigkeit der Gemeinden, darauf zu reagieren.

Ein harmonisches Zusammenleben von Tourismus und lokaler Bevölkerung ist für Bad Mergentheim von zentraler Bedeutung. Die Kurverwaltung nimmt die Anliegen der Bürger*innen ernst und hat ein effektives Beschwerdemanagementsystem eingerichtet, das es ermöglicht, Sorgen und Anregungen der Bevölkerung unkompliziert zu erfassen und gezielt darauf zu reagieren. Diese Rückmeldungen fließen direkt in die nachhaltige Planung und Verwaltung der Destination ein.

Ein besonderer Meilenstein für den Dialog zwischen Bevölkerung und Tourismusverantwortlichen war der Workshop „Ausgezeichnet lebenswert!“, der am 25. November 2022 in den Räumen der DMO stattfand. Organisiert in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg sowie dem Heilbäderverband Baden-Württemberg, stand die Veranstaltung im Zeichen der Dachkampagne **DU bist Tourismus**. Ziel des Workshops war es, die Bedeutung von Heilbädern und Kurorten für die Lebensqualität, insbesondere im ländlichen Raum, hervorzuheben und das gegenseitige Verständnis zu stärken.

Während des Workshops konnten sich die Teilnehmenden über die hohe touristische Infrastruktur von Bad Mergentheim austauschen und herausarbeiten, dass die Bevölkerung positive Eigenschaften mit der Prädikatisierung verbindet. In Arbeitskreisen wurden Argumente für das Prädikat gesammelt sowie konkrete Maßnahmen und Ideen entwickelt, um die Tourismusakzeptanz zu fördern und die positiven Auswirkungen des

Tourismus auf das persönliche Umfeld sichtbar zu machen. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für einen Leitfaden, der künftig als Unterstützung für Verantwortungsträger dient.

Die DMO setzt zudem auf einen offenen Dialog und regelmäßige Informationsveranstaltungen, um die Bevölkerung über die Möglichkeiten und Herausforderungen des nachhaltigen Tourismus aufzuklären. Diese aktive Einbindung stärkt nicht nur das Verständnis für den Tourismus, sondern auch die Fähigkeit der lokalen Gemeinschaft, gemeinsam auf Entwicklungen und Herausforderungen zu reagieren.

Durch diese Maßnahmen wird die Akzeptanz des Tourismus in Bad Mergentheim gefördert, während gleichzeitig ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Bedürfnissen der lokalen Bevölkerung und den Anforderungen des Tourismus bewahrt bleibt.

8.5 Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement

*Ehrenamtliche Organisationen arbeiten in konkreten Projekten eng mit der DMO zusammen. Die DMO unterstützt soziale, ökologische oder kulturelle Projekte in der Destination, u.a. in Form von Partnerschaften, Sponsoring oder ehrenamtlichen Aktivitäten. Touristische Betriebe werden durch mögliche Kooperationsangebote ermutigt, ebenfalls Beiträge zu Ehrenamt und bürgerschaftlichem Engagement zu leisten. Die Destination verfügt über ein System, das es Unternehmen, Besucher*innen und der Öffentlichkeit ermöglicht und sie dazu ermutigt, auf verantwortungsvolle Weise zu Gemeinschafts- und Nachhaltigkeitsinitiativen beizutragen.*

Das ehrenamtliche Engagement spielt eine bedeutende Rolle für die touristische und kulturelle Entwicklung in Bad Mergentheim. Die Kurverwaltung DMO arbeitet eng mit dem Kur- und Tourismusverein Bad Mergentheim e.V. zusammen, in dem ehrenamtliche Mitglieder, Gastronomen, Hoteliers sowie Vertreter*innen der Stadt und der DMO ihre Expertise einbringen. Dieser Austausch fördert die Zusammenarbeit und stärkt das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Destination.

Der Verein bietet regelmäßig Schulungen und Ausbildungen an, wie die Qualifikation zur ADFC-Radtourenbegleitung oder zur Gästeführung. Solche Initiativen motivieren die lokale Bevölkerung, sich aktiv einzubringen, und tragen gleichzeitig zur Weiterentwicklung der touristischen Angebote bei.

Die DMO ermutigt ihre Partnerbetriebe ebenfalls, sich aktiv an sozialen, ökologischen und kulturellen Projekten zu beteiligen. Solche Beiträge stärken die Verbindung zwischen Tourismus und lokaler Gemeinschaft und fördern nachhaltige Entwicklungen in der Region.

Durch diese vielfältigen Maßnahmen schafft die DMO Möglichkeiten, die das bürgerschaftliche Engagement unterstützen und die aktive Mitgestaltung der Destination durch die Bevölkerung ermöglichen.

8.6 Arbeitsbedingungen in der DMO

Die DMO bietet familienfreundliche Arbeitsbedingungen und Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Beschäftigung über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Sie basiert auf Tariflöhnen und Tarifverträgen.

Die Kurverwaltung Bad Mergentheim (DMO) legt großen Wert auf familienfreundliche Arbeitsbedingungen und Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Beschäftigung, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Die DMO orientiert sich an Tariflöhnen und Tarifverträgen, um faire und transparente Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.

Für das Jahr 2024 hatte die DMO die folgende Beschäftigungsstruktur:

- **Gesamtzahl der Mitarbeitenden:**
 - Vollzeit: 36
 - Teilzeit (inkl. geringfügig Beschäftigte): 35
 - Umgerechnet auf Vollzeitäquivalente: 51,25
- **Führungspositionen:**

- Gesamt: 9
- Frauen: 4
- **Schwerbehinderte Mitarbeitende: 1**

Mit dieser Struktur sichert die DMO nicht nur eine ausgewogene Verteilung der Beschäftigungsarten, sondern unterstreicht auch ihr Engagement für Inklusion und Chancengleichheit.

	Einheit	2023		
8.6.1. Anzahl Festangestellte (Volläquivalente)	Anz	51,25		
8.6.2. Anzahl freiberufliche/saisonale Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)	Anz	35		

8.7 Mitarbeitenden-Zufriedenheit in der DMO

Die DMO ermittelt die Zufriedenheit ihrer Mitarbeitenden.

Die DMO misst regelmäßig die Zufriedenheit ihrer Mitarbeitenden, um eine positive Arbeitskultur zu fördern und gezielt weiterzuentwickeln. Im Rahmen der Mitarbeitendenbefragung wurden sowohl Stärken als auch Entwicklungsfelder identifiziert.

Besonders erfreulich ist, dass eine deutliche Mehrheit der Mitarbeitenden bestätigt, dass sowohl die direkten Vorgesetzten (68%) als auch die Geschäftsführung (63%) die Grundwerte und Ziele des Unternehmens aktiv im Tagesgeschäft leben. Zudem wird die Möglichkeit zur eigenständigen Entscheidungsfindung von 71% der Mitarbeitenden positiv hervorgehoben, was die Förderung von Eigenverantwortung und Handlungsspielräumen im Unternehmen unterstreicht. Auch das Unternehmensleitbild dient einem Großteil der Mitarbeitenden als Orientierung im Arbeitsalltag.

Trotz dieser positiven Rückmeldungen zeigt der Gesamtzufriedenheitsindex mit 59,78%, dass es Verbesserungspotenzial gibt. Der Betriebsrat und die Geschäftsführung stehen in regelmäßigem und konstruktivem Austausch, um die Hintergründe der Ergebnisse zu analysieren und gezielte Maßnahmen abzuleiten.

Es wurde deutlich, dass die Unzufriedenheit teilweise darauf zurückzuführen ist, dass aufgrund wirtschaftlicher Rahmenbedingungen nicht alle Wünsche und Belange der Mitarbeitenden in den letzten Jahren vollumfänglich berücksichtigt werden konnten. Beispielsweise musste ein geplanter Betriebsausflug aus wirtschaftlichen Gründen einmalig entfallen, und es war nicht möglich, allen Gehaltsanpassungswünschen zu entsprechen. Diese Maßnahmen wurden stets transparent kommuniziert, um Verständnis für die wirtschaftlichen Entscheidungen zu schaffen.

Ergänzend ist hervorzuheben, dass selbst der Personenkreis, welcher sich kritisch geäußert hat, die Kurverwaltung Bad Mergentheim weiterhin als Arbeitgeber empfiehlt. Nahezu bei keinem der befragten Mitarbeitenden ist eine Bereitschaft zum Wechsel des Arbeitgebers erkennbar. Dies zeigt, dass die Verbundenheit mit dem Unternehmen und die Anerkennung der grundlegenden Werte und Ziele der DMO trotz einzelner Kritikpunkte hoch sind.

Die Kurverwaltung Bad Mergentheim nimmt die Rückmeldungen ihrer Mitarbeitenden sehr ernst und hat bereits erste Schritte eingeleitet, um die Zufriedenheit zu steigern. Die DMO bleibt ihrem Anspruch treu, ein wertschätzendes und motivierendes Arbeitsumfeld zu bieten, und wird den offenen Dialog mit den Mitarbeitenden weiter intensivieren, um gemeinsam nachhaltige Verbesserungen zu erzielen.

	Einheit	2023		
8.7.1. Zufriedenheits-Index Mitarbeitende	%	60%		
8.7.2 Rücklaufquote der Mitarbeitenden-Befragung	%	67%		

8.8 Toleranz und Inklusion

Die DMO und die Partnerbetriebe verpflichten sich, Chancengleichheit in Bezug auf Bildung, Ausbildung und Beschäftigung, ein sicheres Arbeitsumfeld und einen existenzsichernden Lohn für alle und Chancengleichheit

unabhängig von Geschlecht, Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, Alter, Glauben, sexueller Orientierung und Behinderung zu bieten. Ein toleranter und respektvoller Umgang in der Destination wird gestärkt.

In Bad Mergentheim steht der respektvolle Umgang miteinander im Mittelpunkt. Die Kurverwaltung Bad Mergentheim (DMO) und ihre Partnerbetriebe setzen sich aktiv für Chancengleichheit ein und schaffen ein sicheres Arbeitsumfeld, das Vielfalt wertschätzt und fördert. Die Einstellung von Mitarbeitenden erfolgt ausschließlich auf Grundlage ihrer Qualifikationen und Kompetenzen. Diskriminierung aufgrund von Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, Alter, Geschlecht, Glauben, sexueller Orientierung oder Behinderung hat keinen Platz in der DMO. Vielmehr wird ein Arbeitsklima geschaffen, das auf gegenseitigem Respekt und Offenheit basiert.

8.9 Schulung zur Nachhaltigkeit

Es gibt ein regelmäßiges Angebot von Weiterbildungen/Schulungen für die Mitarbeitenden der DMO zu Nachhaltigkeits- und sonstigen Themen.

Die Kurverwaltung Bad Mergentheim (DMO) ermöglicht ihren Mitarbeitenden auf Anfrage die Teilnahme an Weiterbildungen und Schulungen zu Nachhaltigkeitsthemen sowie anderen relevanten Bereichen. Diese Option steht allen Mitarbeitenden offen und kann individuell genutzt werden, um Wissen zu erweitern und Kompetenzen zu stärken.

DMO = Destinationsmanagementorganisation

Definition Partnerbetriebe: Touristische Dienstleister, die mit der DMO in Verbindung stehen und in einer Geschäftsbeziehung oder Abhängigkeit stehen